

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 37.

Wittwoch den 13. Februar

1884.

Herrenhemden

(ausschliesslich eigener Fabrikation)

vorräthig, sowie nach Maass,

aus gutem Madapolam und mit 3fach leinener Brust,

das 1/2 Dutzend zu 24 Mark

empfiehlt

32 Langgasse 32,
im „Adler“,

JULIUS HEYMANN,

Hof-Lieferant.

32 Langgasse 32,
im „Adler“,

2373

Wiesbadener Musik- & Gesang-Verein.

Fastnacht-Montag den 25. Februar

Abends 8 Uhr 11 Min.:

Großer Masken-Ball

im

„RÖMER-SAAL“.

Costümirter, pompöser Einzug des Gesamt-Comité's.

Der Eintrittspreis beträgt für Mitglieder, welche sich maskiren, 50 Pf. pro Person und sind die betr. Karten bei den Herren Hofrichter (Langgasse 21), Treitler (Faulbrunnenstrasse 3) und Blümchen (Helmundstrasse 27), von den betr. Mitgliedern in Empfang zu nehmen. Der Eintritt für diejenigen Mitglieder, welche sich nicht maskiren, ist frei.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt für Herren und Damen je 1 Mk. 50 Pf., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede fernere Dame 50 Pf.

Cassenpreis 2 Mark.

Karten sind zu haben bei den Herren Kaufm. Deucellier (Marktstrasse 24), Musikalienhändler Pohl (Wilhelmstrasse), Gastwirth Seipel (Ruckerhöhle), Gastwirth Günther (Römer-Saal), Gastwirth Ries (Stadt Frankfurt), Gastwirth Dietrich (Römerberg 13), Gastwirth Muth (Schwalbacherstrasse 27).

Der Vorstand. 215

Männer-Quartett Hilaria.

Unter diesjähriger großer Masken-Ball (9 Masken-Preise, 5 Damen, 4 Herren), findet am Fastnacht-Dienstag (26. Febr.) im

„Saalbau Nerothal“

232

statt. Alles Nähere d. die Haupt-Annonce. Der Vorstand.

Ein schöner, zweitüriger Kleiderschrank und eine lackirte Bettstelle, noch neu, billig zu verkaufen bei
3215 Schreiner Pfaff, Mauritiusplatz 3.

In leinene

Hemden-Einsätze

für Herrenhemden, 3fach, per Stück Mk. —.85

„Knabenhemden, „ „ „ „ —.65

handgestickte Einsätze, 3fach, pr. St. „ 1.60

empfiehlt in grösster Auswahl

Georg Hofmann,

23 Langgasse 23.

2262

Möbel.

Gute Auswahl selbstherfertigter Polster- und Kasten-Möbel, Betten, Spiegel in jeder Holzart und neuestem Style, wobei 15—20 compl. hoch elegante Zimmer-Einrichtungen, sämtliche hierzu gehörende Polster-Garnituren. Die Bezüge können nach Wunsch ausgetauscht werden. Billige Preise. Garantie 1 Jahr.

8206

W. Schwenck, Schützenhofstrasse 3.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und 13 Mählgasse 13.

Echten Rheinsalm im Ausschnitt per Bund 3 Mark, lebende Rheinhechte, Aale, Barschen, lebende Rheinkarpfen von 1/2—1 Pfd. schwer, per Pfd. 40 Pf., Schollen, Cablian, sehr fein, Fluss-Rander, frische Ostender Seezungen (Soles) Steinbutt (Turbot), frische große Camouder Schellfische, holl. Vollenharinge per Stück 7 Pf. und täglich frische Monckendamer Bratbückinge per Stück 7 Pf. im Duzend billiger. Die letzten See-Muscheln eingetroffen.

A. Prein. 3125

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen vorrätig in der Exped. d. Bl.

Ein neuer, eleganter Damen-Maskenanzug zu verkaufen Jahnstrasse 8, 2 Treppen hoch.

3172

Familien-Nachrichten.

+ Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder und Onkel, Schreiner **Anton Helland**, nach längerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist. — Die Beerdigung findet **heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr** vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe statt.

3148

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Helene Petry,

geb. Birk,

am 11. d. Mts. von ihrem langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Statt besonderer Mittheilung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung **morgen Donnerstag Nachmittags 2 Uhr** vom Leichenhause aus auf dem neuen Friedhofe stattfindet.

3205

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der trauernde Vater: **Wilhelm Petry.**

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten theilen wir hierdurch mit, daß gestern Vormittag 9 Uhr unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter,

Frau Elisabeth Köberlein,

geb. Hühwohl,

nach langem Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 12. Februar 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 14. Februar Nachmittags 3 1/4 Uhr** vom Sterbehause, Michelsberg 15, aus statt.

3147

Danksagung.

Für die in so reichem Maße bewiesene Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Töchterchens,

Marie,

sagen wir Allen unseren tiefgefühlten Dank.

Die tiefbetrübten Eltern:

Christian Begeré.

2902

Emma Begeré, geb. Christmann.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester und Nichte,
Auguste Seipel,

unseren herzlichsten Dank.

2903

Die trauernden Hinterbliebenen.

Doppelsitziges Comptoir-Bult

zu kaufen gesucht Neudamm 8.

3239

Ein Buffet, Verticow, vollst. franz. Bett, vollst. w. Ch.-Service, div. Küchengeräthe und sonstige Gegenstände billig zu verkaufen Adelhaidestraße 45, 2. Etage.

3182

Gänsefedern, beste Sorte, sind zu haben in **Bierstadt No. 123.**

3067

Ein **Krug mit Deckel** (7/8 Liter haltend), 1 **Glas-Glocke**, 35 Ctm. hoch, 1 sechsflüssiger **Revolver** (noch neu) und eine **schöne Vogelhefte** preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition

3227

Salbe Bierflaschen kauft **Freiherr**, Rheinstr. 41.

3224

Zwei Brände Feldbachsteine, 105,000 und 106,000, nahe an der Stadt, an guter Abfahrt, zu verkaufen. Näheres Steingasse 3.

3235

Verloren, gefunden etc.

Verloren oder stehen geblieben ein schwarzer seidener **Regenschirm** mit weißem Eisenblech, gezeichnet L. S. Abzugeben gegen gute Belohnung im „Hotel Spehner“, Zimmer No. 12.

3076

Verloren

6 Schlüssel an einem gravirten Schlüsselring. Gegen Belohnung abzugeben Kersstraße 5 im Laden.

3182

Ein **Damen-Orden** (kleines, eisernes Verdienstkreuz) ist verloren worden. Abzugeben gegen gute Belohnung. Näh. in der Expedition d. Bl.

3178

Ein **silbernes Armband** mit einer Kugel ist verloren worden. Man bittet, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Humboldtstraße 10.

3190

Ein **schwarz-lebernes Cigarren-Etui** ist am Sonntag Abend im „Saalbau Schirmer“ verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Helenenstraße 23.

3187

Im Grünweg ein **Doppelschlüssel** gefunden. Abzuh. Exped. **Verwechselt** wurde am Sonntag Abend im „Nonnenhof“ (älteres Lokal) ein **Regenschirm** mit dunklem Griff und schwarzer Körperseide. Um gef. Umtausch wird gebeten in der Exped. d. Bl. Zugelaufen eine weißgraue **Katze**. Näh. Leberberg 6.

3177

Immobilien, Capitalien etc.

Haus, für Weinhandlung oder Privathotel geeignet, zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28.

3191

Verchiedene Häuser in bester Geschäftslage der Stadt zu verk. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28.

3192

Bauplätze in allen Lagen zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28.

3194

Landhaus mit schönem Garten und Stallung zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28.

3195

Kleinere Privat-Häuser in schöner Lage zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28.

3196

Haus Adolphsdallee, sehr rentabel, zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28.

3197

Landhäuser in allen Lagen, preiswürdige Objecte, zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28.

3198

Hotel zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28.

3199

Badhaus zu verkaufen d. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

3200

Zwei Häuser mit **Wirthschaft**, sehr gute Lage, zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28.

3201

Häuser für **Schlosser**, **Schreiner** etc. zu verkaufen durch **E. Weitz**, Michelsberg 28.

3202

Ein **Bauplatz**, feinste Lage, zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. C. 7** werden an die Exped. d. Bl. erbeten.

3184

Ca. 70,000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht. Näh. Exp. 3193 (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Gewarterter Herd mit vollständigem Zubehör billig zu verkaufen Gemeindegasse 8. 3274

Feldstraße 17 in Stroh zu verkaufen. 3139

Ein Jagdhund (Hündin deutscher Rasse, zurucht besonders geeignet) ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 3158

Ein schwarzer, junger Spitz zu verkaufen Bleichstraße 19, Hinterhaus, eine Treppe hoch. 3146

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Kleidermachen, Weisnähen, Weißsticken und Ausbessern geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 29, Vorderhaus, Part. 3173

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. N. kleine Webergasse 3. 3214

Ein Bügelmädchen sucht wöchentlich zwei bis drei Tage Beschäftigung. Näheres Frankenstraße 8. 3218

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kerosstr. 29, St. 3161

Ein reines Mädchen i. Monatsstelle. N. Kirchg. 30, St. r. 3170

Ein anständiges Mädchen, welches im Nähen, sowie in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, wünscht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 3164

Ein Mädchen (Wirtin), das bürgerl. kochen kann, sucht Stelle d. Fr. Stern, Franzplatz 1. 3240

Eine Herrschaftsköchin und gut empfohlene feinere Hausmädchen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 3230

Mehrere Mädchen für allein empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3210

Ein erfahrenes Mädchen sucht zu Anfang März Stelle als Zimmermädchen in einem Hotel. Näh. Römerberg 36, Part. 3185

Ein Zimmermädchen mit langjährigen Zeugnissen, das perfect nähen und bügeln kann, sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3210

Une bonne supérieure cherche à se placer. S'adr. à M^{lle} D. chez M^{me} Gerlach, Guillolettestrasse 34, Francfort sur le Mein. 3153

Ein anständiges, braves Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 3210

Ein gebildetes Fräulein mit guten Zeugnissen sucht als Stütze der Hausfrau oder bei Kindern Stellung. Gef. Offerten unter J. H. bittet man Langgasse 18, I., zu senden. 3203

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näheres Expedition. 3216

Perfecte Köchin, die englisch spricht, sucht sof. Stelle oder zur Aushilfe d. Frau Prob. Ebert Wwe., Hochstätte 4, Part. 3183

Ein gewandtes Mädchen sucht in einem Badhaus oder Hotel auf 1. März Stelle. Näh. Hochstätte 4, Parterre rechts. 3183

Herrschaftsköchinnen empfiehlt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3210

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Moritzstraße 8, Hinterhaus 2 St. hoch. 3204

Perfecte Köchin, bestens empfohlen, sucht per 15. März Stelle durch Frau Probator Ebert Wwe., Hochstätte 4. 3181

Ein junger Rasiergehilfe sucht sofort Condition, am liebsten bei einem Herrn-Friseur. Näheres in der Expedition. 3208

Herrschaftsdienner und Kutsher empfiehlt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3210

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen für Alles wird gesucht Saalgasse 8, 1. St. 3150

N. Burgstraße 8, 1 St., wird ein reines Mädchen gesucht. 3166

Ein junges Mädchen gesucht Bleichstraße 29 im Laden. 3158

Eine perfecte Kammerjungfer sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15. 3230

Ein braves Mädchen, das waschen und putzen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird auf gleich gesucht. Näheres Emserstraße 9, eine Stiege hoch. 3154

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht Taunusstraße 23, Parterre. 3229

Gesucht auf Anfang März ein tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn Frankfurterstraße 44. Beste Zeugnisse sind erforderlich. 3167

Gesucht sofort in den Rheingau ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein gesetztes Kinder mädchen durch Ritter, Webergasse 15. 3230

Gegen guten Lohn

gesucht für nach Frankfurt a. M. ein ordentliches Mädchen mit sehr guten Zeugnissen, welches zuschneiden, nähen, bügeln und serviren kann. Schriftliche Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter Chiffre S. B. an die Expedition d. Bl. 3168

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näheres Webergasse 37. 3217

Tüchtige Hausmädchen gesucht Hochstätte 4, P. 3181

Ein braves, zuverlässiges Mädchen wird für einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres große Burgstraße 14, III. 3213

Eine Küchen-Haushalterin, 3 feine bürgerliche Köchinnen, 2 Restaurations-Köchinnen, Haus- und Serviermädchen, Mädchen als solche allein gesucht d. Dörner's Bureau, Webergasse 21. 3175

Gesucht: Ein Hausmädchen zu Fremden mit guten Attesten, mehrere feine bürgerliche Köchinnen, 1 Kammerjungfer auf gleich, 1 starkes Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit, 2 Kinder mädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3210

Ein braver, junger Mann als Lehrling in ein Engros-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3169

Ein lediger Fuhrknecht gesucht Heinenstraße 24. 3223

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zum 1. April

wird eine möblierte Bel- oder Parterre-Etage mit 7 bis 8 Zimmern und Garten in der Nähe der Danlinsen-, Mainzer-, Frankfurter- oder Wilhelmstraße zu mieten gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre K. K. werden an die Exped. d. Bl. erbeten. 3242

Angebote:

Adlerstraße 59, Seitenbau, ein geräumiges Zimmer per 1. März zu vermieten. Näh. Caffestrasse 1, 2 St. 3155

Friedrichstrasse 2,

erste Etage — am Curpark,

geräumiger Salon mit großem Balkon, komfortabel, als Wohn- und Schlafzimmer eingerichtet, mit oder ohne Pension zu vermieten. 3212

Abreise halber

zu vermieten per 1. Juli oder früher eine elegante Bel-Etage von 7 Zimmern und allem Dazugehörigen. Preis per anno 1850 M. Näheres Moritzstraße 58, Ecke der Obiherstraße, Bel-Etage, Morgens v. 11—12 und Nachm. v. 2—3 Uhr. Auch können die Möbel vom Miether angekauft werden. 2450

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schulgasse 5, 1 St. h. 3186

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Geisbergstraße 10. 3189

Schwalbacherstraße 23 ist ein Heuboden auf 1. April z. v. 3152

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Gasthaus zur neuen Post,

Bahnhofstraße bei Herrn Petri.

Heute Mittwoch den 13. Februar: **Letztes Concert** der Gesellschaft **Helsen** aus Düsseldorf, unter gef. Mitwirkung des Charakter-Komikers **Schmitz** nebst Frau. 3160

Getrocknetes Obst,

als: Türkische und Bordeaux-Pflaumen, Ring-äpfel, Schnitz- und ganze Äpfel, deutsche und französische Brünellen, Kirschen, Mirabellen, ganze Birnen und Birnschnitz- u. c., empfiehlt billigt 3234

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Breiselbeeren per Pfund 60 Pfg.,

Wallnüsse (selbst in Zucker eingekocht),

Essig-Zwetschen

empfiehlt **Gustav v. Jan**, Michaelsberg 22. 3163

Erdbeeren-Gelée mit ganzer Frucht, feinschmeckend, empfiehlt billigt pfundweise die **Seiffabrik Schillerplatz** No. 3, Thorfahrt, Hinterhaus. 3159

Niederlage

conservirter Gemüse

(Braunschweiger Fabrikat anerkannt vorzügl. Qualität) zu Fabrikpreisen. 3233

Schnittbohnen von 60 Pf. an, feine Erbsen von 80 Pf. an, **Brechspargel** von 1 Mark an. Feinste **Stangenspargel**, **Carotten**, **Teltower Rüben**, junge, dicke **Bohnen** u. c. empfiehlt

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Rübenbrant per Pfund 18 Pfg.,

Birnatwerg " " 30 "

Zwetschenlatwerg " " 30 "

holl. Apfelgelée " " 45 "

fr. Honig " " 60 "

empfiehlt **Gustav v. Jan**, Michaelsberg 22. 3163

Frische Sprossen und Büdinge!

3231 **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Frische Bratbüdinge

eingetroffen bei **A. Schmitt**, Mehrgasse. 3241

Bratbüdinge

per Duzend 80 Pf.

3232 **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Safergrüße in vorzüglichster Qualität billigt bei

A. Mollath, Mauritiusplatz 7. 3237

Getrocknete Champignon,

Spitz- und Rund-Morcheln frisch eingetroffen bei

3091 **A. Schmitt**, Mehrgasse 25.

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung H. Webergasse 5. 3207

Die Intendantur der Kgl. Schauspiele

wird hiermit höflichst ersucht, die „fliegende Tänzerin“ Fräul. **Grigolatis** bald wieder auftreten zu lassen, da Vielen der ausverkauften Häuser wegen bis jetzt die Gelegenheit entging, die Dame zu bewundern. 3144

Viele Theaterfreunde.

Heute Mittwoch

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung

von Möbel, Betten, 2 Ausziehtischen, Weiszeug, Porzellan, Büchern u. c.

Begzugs halber **Moritzstraße 10.**

308 **Ferd. Marx**, Auctionator & Taxator.

Heute Nachmittag 3 Uhr

läßt Herr **Auerbach** einen Theil seiner fast neuen **Laden-Einrichtung** (zu jedem Geschäfte passend) im Hause **Rheinstraße 16** um jeden Preis versteigern.

308 **Ferd. Marx**, Auctionator & Taxator.

Möbel-Verkauf,

als:

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (elegant) in matt und Nußbaum, mehrere andere Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne Betten. Eine Salon-Garnitur in schwarzem Holz, 1 Sopha, 6 Stühle, 2 Sessel, 1 braune Plüsch-Garnitur, eine grüne Plüsch-Garnitur, 12 Sopha's, 1 Divan, 1 Chaise-longue, 6 einzelne Sessel.

In Nußbaum: 1 Büffet, 2 Verticow's, Waschkommoden, Nachttische, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiegel- und Bücherschränke, Kommoden, Brandkiste, runde, ovale und Ausziehtische, 1 Cylinderbureau, 1 Herrenbureau, 2 Schreibtische, Console, 1 Spiegel mit Trumeau, 3 Secretäre u. c.

In Mahagoni: 1 Büffet, Gallerieschränke, 4 Kleiderschränke, Nachttische, Waschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Spiegel mit Console, Kommoden, runde, ovale und Ausziehtische, 1 Cylinderbureau, Console, 12 Stühle u. c.

In schwarzem und Eichenholz: Eine Herrenzimmer-Einrichtung, 1 Verticow, 1 hoher Pfeiler-Spiegel mit Jardiniere, 1 Büffet, Tische (Fabrikat Bembé in Mainz), 1 Weiszeugschrank, sodann verschiedene Spiegel, Tische, Stühle, Schränke, Matratzen, Betten, 1 Waschwanne, Lüster, Bilder u. c.

Gebrauchte Möbel werden gegen neue eingetauscht.

Ferd. Marx,

308 Schwalbacherstraße 43.

Glace-Hardschuhe werden schön schwarz gefärbt, ohne im en schwarz zu werden, Langgasse 23, Seith., 2 Tr., Glasabsl. 3188

Zu verkaufen eine rothbraune Plüschgarnitur und ein gebrauchtes **Tafellavier**. Näheres Expedition. 3171

Louisenstraße 2 im Seitenbau sind sehr schöne **Kanarienvögel** (Männchen und Weibchen) abzugeben. 3223

Besten Gerstenklein bereitet man von Knorr's Patentgerste. Stets frisch bei **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7. 3236

Die Handwerker von Wiesbaden

und Umgegend laden wir zu einem, von dem Generalsecretär des „allgemeinen deutschen Handwerkerbundes“, Herrn **H. Fasshauer** aus Köln zu haltenden **Vortrage** über das Thema:

„Die deutsche Handwerkerbewegung und ihre Ziele“

auf **Mittwoch** den 13. Februar **Abends 8 Uhr** in den **„Römer-Saal“** zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. 3180

Der Vorstand des Handwerkervereins.

Küfer-Versammlung.

3225

Morgen **Donnerstag** den 14. Februar **Abends 8 Uhr** werden sämtliche Küfer in das Local **„Zur neuen Teutonia“**, Bleichstraße 14, eingeladen. **Mehrere Küfer.**

Beamten-Verein.

Samstag den 23. d. Mts. **Abends 8 Uhr** im Vereinslocale — **Hotel Hahn** — Spiegelgasse:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Beschlussfassung auf den Antrag von 24 Vereins-Mitgliedern „den Absatz 3 des §. 9 der Vereins-Statuten zu ändern bezw. zu streichen“; 2) Rechenschafts-Bericht des Vorstandes für das Vereinsjahr 1883; 3) Rechnungs-Ablage des Kassiers; 4) Prüfung und Dechargeirung der Jahres-Rechnung und 5) Neuwahl des Vorstandes. 207

Der Vorstand.

Domino's,

neue, für Damen und Herren,

zu verleihen und zu verkaufen. **W. Weber**, große Burastraße 3.

3165

Raffinade,

im Brod, per Pfd. 36, 38 und 40 Pfg.,

gemahlen, „ „ 38, 40 „ 43 „

Würfel, „ „ 40, 44 „ 45 „

Mehl,

Kuchen, per Pfd. 23 Pfg.,

Confect, „ „ 25 „

Biscuit, „ „ 27 „

Schmalz Ia per Pfd. 53 Pfg. **Rüböl** per Schoppen 36 Pfg. empfiehl **Eduard Böhm**, 24 Kirchstraße 24. 3131

☛ Täglich frisch! ☛

Leber- und Blutwurst

empfiehlt **G. Voltz**, Schweinemehger, 3129

☛ 8 Grabenstraße 8. ☛

Barthstraße 15 (Schweizerhaus), Bar-
terre links, werden noch folgende **Möbel**
billig abgegeben: 1 französisches, vollst. Bett,
1 Gefindebett, 1 Spiegel, Kleider- und Bücher-
schrank, 1 Canape, 6 Wiener und 6 Barock-Stühle,
1 Kommode, 2 Nachttische, 1 Schlafdivan (sehr bequem),
1 elegantes Verticow (innen Eichen), 1 ovaler Tisch,
1 Console, Spiegel, 1 Antoinettentisch, Vorhänge,
Teppiche, Bettvorlagen, sowie eine schöne, antike
Kommode. 3226

Ein **Masken-Anzug** (Damen-Parlequin), einmal getragen,
billig zu verkaufen **Hellmundstraße 9, Bel-Etage.** 3176

Masken-Anzüge, drei für Herren und eine Regiments-
tochter, billig zu verleihen **Faulbrunnenstraße 3, S., 1 St.** 3219

Ein **Masken-Anzug** zu verleihen **Schwalbacherstraße 63**
im Seitenbau, 1 Stiege hoch. 3211

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Dienstag den 19. Februar c. **Abends 7 Uhr**

im

grossen Saale des Curhauses:

II. Vereins-Concert

für 1883/84.

Welt-Ende, Gericht, Neue Welt.

Oratorium nach Worten der heiligen Schrift, zumal der
Offenbarung Johannis, für Soli, Chor und Orchester
von **Joachim Raff.**

(Opus 212.)

162

Mitwirkende:

Fräulein **Hermine Spless** (Alt), Concertsängerin aus
Wiesbaden, Herr **Karl Scheidemantel**, grossh.
Kammersänger aus Weimar, und das verstärkte
städtische Cur-Orchester.

Unter Leitung des Herrn Musik-Directors

Leonhard Wolff.

Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz
3 Mark, reservirte Gallerie 2 Mark, nichtreservirte
Gallerie 1 Mark 50 Pf. (nur an der Tageskasse des
Curhauses); daselbst auch Textbücher à 20 Pf.

Zur Generalprobe findet kein Billetverkauf statt.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Samstag den 23. Februar **Abends 7 1/2 Uhr:**

Dritte gesellige Zusammenkunft

im

CASINO-SAALE.

Listen zum Einzeichnen für das dabei stattfindende Souper
werden diesmal den Mitgliedern nicht zugesandt, sondern
sind bei Herrn Buchhändler Hensel und bei dem Casino-
wirth aufgelegt.

184

Der Vorstand.

Schluss des Unterrichts am 23. Februar.



Der Cursus kann schon in 4 bis 8 Tagen
bei mir durchgemacht werden und zwar stets
mit dem besten, sonst durch jahrelangen Unter-
richt kaum zu erzielenden Resultat. — **Recht-**
zeitige Anmeldung wird erbeten.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph,
Launstraße 6, Sprechzeit von 11—1 Uhr.

3179

Ein **eleganter Damen-Maskenanzug** zu verleihen
Bontisenstraße 5 im Seitenbau. 3252

Ein **Masken-Costüm** (franz. Polin) mit Stiefel zu ver-
leihen. **Näh. Schulgasse 3, 1. Stoc.** 3221

Garantirt reiner Bienenhonig.

Der nassauische Bienenzuchtverein, Section Wiesbaden, hat Depot's errichtet bei den Herren A. Cratz, Langgasse 29, F. Klitz, Taunusstraße 42, und F. A. Müller, Adelheidsstraße 28. 9212

Wolle wird geschlumpft Jahnstraße 15; daselbst ist Schafwolle vorräthig. 10211

Tages-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Mittwoch den 13. Februar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochens-Reichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Fachkurs für Tapeziren, Schlosser und gewerbliche Abendchule.

Vortrag des Herrn H. Fackhauer aus Köln Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“. Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung im „Deutschen Hof“.

Männergesangsverein „Bürgerlust“. Abends 9 Uhr: Probe im Vereinslokale. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 13. Febr. 36. Vorstellung. 85. Vorst. im Abonnement.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Ruffen.
Lohengrin	Herr Jodel.
Elfa von Brabant	Frl. Baumgartner.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	H. v. Kornagel.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Blum.
Ortrud, seine Gemahlin	Frl. Rabede.
Der Heerrufer des Königs	Herr Kaufmann.

Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelknechte. Edelfrauen. Edelknechte.

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.

Anfang 6 1/2, Ende 10 Uhr. — Mittlere Preise.

Donnerstag, 14. Febr.: Nathan der Weise.

Lokales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 12. Februar.) Anwesend unter dem Vorsteher des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. v. Jbell die Herren Bürgermeister Coulin, Cur-Director Seyl, Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadträte Bedel, Dr. Werls, Fausler, Käpberger, Kalle, Rädler, Roder, Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, Dr. Schirm, Wagemann und Weil. Nachdem innerhalb der gesetzlichen Offenlagefrist Einwendungen gegen den ausgearbeiteten Fluchtlinienplan für die im Distrikt „Röbern“ (unterhalb des neuen Friedhofs) projectirten Straßen nicht erhoben worden sind, wird derselbe heute nunmehr definitiv festgelegt. — Wie bereits mitgetheilt, sollten bezüglich des nördlichen Trottoirs des Michelsbergs von der Ecke der Langgasse bis zu derjenigen des Gemeindebadgäßchens mit den betr. Hausbesitzern dahin Verhandlungen gepflogen werden, inwieweit dieselben sich zur Anlage eines erhöhten Trottoirs verpflichten wollten. Die Herren Restaurateur Schmidt, Schaftsmacher Jac. Walter, Mechaniker Fr. Becker, Kaufmann F. Alexi und Kaufmann C. Wikel (von No. 3-11 incl.) sind bereit, Jeder nach Maßgabe seiner Frontlänge die zur Anlage eines erhöhten Trottoirs erforderlichen Kosten insoweit zu tragen, daß sie für den Anlauf und das Verlegen von Basaltababordsteinen auskommen. Nach überschläglicher Berechnung belaufen sich diese Kosten auf 5 Mk. pro laufenden Meter Frontlänge. Da Herr Metzger C. Häppler, Michelsberg 1, sich a. Z. nicht bereit finden lasse, die Kosten der Trottoirverbesserung zu seinem Theile zu übernehmen, so beantragen obige Herren, der Gemeinderath wolle vorerst diese Verbesserung nur vor ihren Häusern vornehmen lassen und bitten zugleich um baldige Ausführung der betr. Arbeit. Die Bau-Commission befürwortet das Gesuch und der Gemeinderath genehmigt die Ausführung. — Bezüglich der Reinigung der Droschkentische vor dem Curhaus wurde in der Sitzung des Gemeinderaths vom 15. Januar beschlossen, die Regelung dieser Angelegenheit Herrn

Ingenieur Richter zu übertragen, und zwar in der Weise, daß mit den Droschkentischern eine Vereinbarung getroffen werde, wonach dieselben die Kosten für einen in städtischem Dienste und unter städtischer Aufsicht stehenden, mit der Reinigung der Curhaushaltplätze zu beauftragenden Tagelöhner der Stadtkasse ersatzweise bezahlen. Nach Rücksprache mit Herrn Dr. Fr. Fuchs, welcher im Namen des Droschkentischer-Vereins handelt, erklärt sich der Verein bereit, statt der seither für die anderen Plätze bezahlten 160 Mk. jährlich nunmehr den Betrag von rund 300 Mk. zu bezahlen, wenn zukünftig die Reinigung und Desinfection der Droschkentische städtischerseits besorgt wird. Die Bau-Commission empfiehlt, die obige Offerte insofern zu acceptiren, als die Reinigung z. veranschlagt auf ein Jahr gegen die vom Droschkentischer-Verein zu leistende Entschädigung von 300 Mk. besorgt werde. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden. — Vorbehaltlich des Nachweises der Erfüllung der vertragsmäßigen Verpflichtungen der Geschäfte und mit dem Wunsch einer etwas decorativen Ausstattung der Brandmauer wird das Gesuch der Herren Architekten Gebrüder Fürstchen, betr. die Erbauung zweier Wohnhäuser auf ihrem Grundstück Rheinstraße No. 76 und 78 genehmigt. — Auf Genehmigung begutachtet wird das Gesuch des Herrn Backsteinbrennereibesizers Jacob Rüder, betreffend die Erbauung eines Wohnhauses an der verlängerten Adlerstraße, nachdem die anteiligen Kosten für den Ausbau und die Canalisation der Adlerstraße mit rot. 600 Mk. in Saar vorgelegt sind. Das Mikalit ist in die Stadtkasse zurückzuführen und wird wegen des Canalanschlusses besondere Vorlage vorbehalten. — Das Gesuch des Herrn Steinbauers Wilh. Fischer, betreffend die Erbauung eines Wohnhauses an der Ecke der Rhein- und Brühlstraße, wird auf Genehmigung begutachtet vorbehaltlich des Rücktrages der auf dem Grundstück lastenden Grunderwerbskosten ad 10,942 Mk. 13 Pf. und der Sicherstellung der Straßenanlagelkosten von rot. 2900 Mk. für 80 Meter Frontlänge in der Brühlstraße und 16,5 Meter desgl. in der Rheinstraße, sowie unter der Bedingung, daß der projectirte Balkon offen bleiben muß. — Das Gesuch des Herrn Zimmermeisters Heinrich Bollmerseid, betreffend die Erbauung eines Wohnhauses an der Philippsbergstraße und Anlage von Backsteinmüllern, wird unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet, daß Petent vorab auf die Frontlänge a-b des Situationsplanes die Straße freilegt und die berechneten Kosten des Ausbaues derselben sicherstellt. — Herr Rentner Louis Hack beabsichtigt die Erbauung eines Landhauses an der Ecke des Nerothalwegs und der Stiftstraße. Entsprechend dem Antrage der Bau-Commission wird das betreffende Gesuch genehmigt. — Das Baugeisuch des Herrn Steinbauers Carl Roth, betreffend die Errichtung eines Wohnhauses mit Hintergebäuden und Canalanlage an der Jahnstraße, wird unter den üblichen Bedingungen bezüglich der Canalanlage auf Genehmigung begutachtet. — Das in voriger Sitzung nochmals an die Bau-Commission überliefene Gesuch des Herrn J. P. Schlier, betr. die Bebauung seines Terrains an der „Dreispitz“ (Gartenstraße und Vierstädterstraße), wird von derselben dahin begutachtet, der Gemeinderath möge bei seinem bezüglichen Beschlusse vom 31. December v. J. stehen bleiben. — Genehmigt wird das Gesuch der Herren Hotelbesitzer Gebr. Häffner, betr. Verlängerung der Concession zum Neubau des Gartenhauses „Zur Rose“ unter der Bedingung, daß sie ebenfalls ihre Verpflichtung zur Zahlung von Kosten betreffend der Schwabachverlegung aufrecht erhalten. — Desgleichen geschieht betreffs des Gesuches des Herrn Kaufmann Otto Lang hinsichtlich der Verlängerung der Concession zum Bau von acht Landhäusern an der Alexandersstraße. — Das Gesuch des Herrn Metzgermeisters H. Cron und der Frau A. Rathgeber Wittve, betreffend die Fabrication von Feldbäcksteinen auf ihrem Grundstück im Distrikt „Schliersteinerberg“ wird auf Genehmigung begutachtet. — Unterm 26. November v. J. wurde seitens der Röm. Anstalt hierüber das Recursgesuch des Herrn Dr. Lehr, betr. Umbau seiner Kaltwasser-Heilanstalt im Nerothal dahin entschieden, daß demselben unter den obwaltenden Verhältnissen die erforderliche Genehmigung zu ertheilen sei. Der Gemeinderath erhob gegen diesen Beschluß bei dem Ober-Präsidium in Cassel Beschwerde und entschied letzteres unterm 6. d. M. dahin, daß, da in den beschriebenen Veränderungen, welche Herr Dr. Lehr an seinem Wohnhause vorzunehmen beabsichtige, ein der Errichtung eines Wohnhauses im Sinne des §. 12 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 und des §. 2 des hiesigen Ortsstatuts vom 21. December 1881 gleich zu erachtender Erweiterungsbau nicht zu erblicken wäre, das Baugeisuch zu genehmigen sei. Der Gemeinderath nimmt hierdon Kenntniß. — Folgende Abrechnungen werden noch genehmigt: a) Herr C. Schäfer hat für Herstellung des Asphalt-Trottoirs vor seinem Hause in der Dranienstraße 400 Mk. einbezahlt, während die Kosten 23 Mk. 6 Pf. mehr betragen, welche noch zu erheben sind; b) Herr Schreinermeister Johann Heß hat für Trottoir-Anlage vor seiner Villa Blumenstraße 8 700 Mk. vorgelegt, dieselben betragen nur 695 Mk. 81 Pf. und werden demselben 4 Mk. 19 Pf. zurückvergütet; c) Herr Gärtner Peter Dezius zahlte seiner Zeit für Entwässerungs-Anlage seines Besitzthums Mainersstraße 48 den Betrag von 150 Mk. ein, die Kosten betragen nur 123 Mk. 27 Pf., weshalb demselben 26 Mk. 73 Pf. zurückbezahlt sind. (Schluß f.)

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 12. Februar.) Angeklagt sind zunächst: 1) die Ehefrau des hiesigen Maurers Georg Ludwig Kr., 2) die Ehefrau des Tagelöhners Anton H., dahier wohnhaft, bereits vorbestraft im Jahre 1876 wegen Diebstahls und wegen schweren Diebstahls und Hehlerei. Die Weiden sind geständig, am 22. November v. J. Säcke Knochen und andere Gegenstände in der Absicht rechtswidriger Zueignung sich angeeignet und den Erlös aus diesen Gegenständen für sich verwendet zu haben. Gegen die erste der beiden Angeklagten beantragte die Königl. Staatsanwaltschaft eine Gefängnißstrafe

von 1 Woche, gegen die zweite wegen ihrer bedeutenden Vorstrafen eine solche von 4 Monaten, sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres. Der Gerichtshof erkannte gegen die erste Angeklagte auf eine Gefängnisstrafe von 1 Woche, gegen die zweite, die Ehefrau S., auf eine solche von 3 Monaten; außerdem haben Beide die Kosten zu tragen. — Wegen Diebstahls ist Anklage erhoben worden 1) gegen die Näherin Bertha E., 17 Jahre alt, gebürtig aus Nautenthal, 2) wegen Hehlerei gegen die Ehefrau des hiesigen Schneidermeisters Ph. St. Die Bertha E. stand vom October bis November v. J. als Ladenmädchen in dem Putz- und Modewarengeschäft von Rheinländer dahier und scheint in dieser Eigenschaft die Gelegenheit benutzt zu haben, was ihr gerade gefiel, wegzunehmen. In dem Zeitraume eines Monats hatte sie sich, wie bei einer durch den königl. Polizei-Commissar Herrn Christiani in der Behauptung des Ladenmädchens veranfaßten Hausdurchsuchung sich herausstellte, folgende Gegenstände angeeignet: 1 Regenmantel im Werthe von 7 M., 1 weißen Unterrock, 1 Armband, 1 Tournüre, 1 Fantasiefeder im Werthe von 18 M., 4 Hufeisen im Gesamtwerte von 40 M., $\frac{1}{2}$ Meter braunen Sammet im Werthe von 5 M., Agraffen, 1 Halskrause, 1 Hut mit vier Federn und 2 schwarze Straußfedern im Werthe von 80 M., im Ganzen 14 Gegenstände im Werthe von mindestens 130 M. Die der Hehlerei angeklagte Ehefrau, welche mit dem Ladenmädchen in einem intimen Freundschaftsverhältnis stand, soll einen mit vier werthvollen Federn garnirten Hut ihres Vortheils wegen von der B. E. an sich gebracht haben unter Umständen, unter denen sie annehmen mußte, daß derselbe mittelst einer strafbaren Handlung erlangt sei. Die Angeklagte behauptet nun, diesen Hut an einem Marktage mit drei anderen zusammen für 2 M. erstanden zu haben. Dagegen besteht das Ladenmädchen ganz fest darauf, daß sie der Ehefrau des Ph. St. den fraglichen Hut gegeben. Während das Ladenmädchen bei seiner ersten Vernehmung die Wegnahme sämtlicher aufgeführten Gegenstände eingestand, stellte sie in der heutigen Verhandlung die Entwendung mehrerer derselben entschieden in Abrede, so daß die Vernehmung des Herrn Polizei-Commissars Christiani als Zeuge für nothwendig erachtet wurde. Der Gerichtshof erkannte beide Angeklagten für schuldig und verurtheilte das Ladenmädchen wegen Diebstahls in drei Fällen mit Rücksicht auf ihre Jugend und bisherige Unbescholtenheit zu einer Gefängnisstrafe von 10 Monaten, die Ehefrau St., deren Angaben über den Erwerb des fraglichen Hutes dem Gerichtshofe sehr unglaubwürdig erschienen, zu einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe, weil, wie das Gericht die Ueberzeugung gewonnen, dieselbe wohl habe wissen können, daß die einzelnen Bestandtheile des Hutes (die Federn), welche sie an sich gebracht, mittelst einer strafbaren Handlung von Seiten der Bertha E. erlangt seien. Außerdem haben Beide gemeinschaftlich die Kosten des Verfahrens zu tragen. — Gegen den 14-jährigen hiesigen Droschkentischer A. D. war vor einiger Zeit von dem hiesigen königl. Schöffengerichte wegen Verleumdung eines Schutzmannes auf einen gerichtlichen Verweis, sowie Tragung der Gerichtskosten erkannt worden. Als nämlich am 19. October v. J. der betreffende Schutzmann ihn auf den schlechten Zustand der an seinem Wagen befindlichen Laternen auf dem in der Rheinstraße befindlichen Halteplatze aufmerksam machte und ihn bei diesem Anlaß mit dem seine Nachlässigkeit bezweifelnden, schmähenden Beiworte: „Schlapphals“ bezeichnete, äußerte das Bürgerschwei zwei Jungen gegenüber, die ihn nach dem Begehre des Schutzmannes fragten, mit einer Bemerkung, die etwa so viel bedeutet als: „Der soll mich in Ruß lassen!“ Der Schutzmann hörte noch im Weitergehen diese Aeußerung und klagte wegen Verleumdung. Von Seiten der königl. Staatsanwaltschaft war gegen das Erkenntniß des königl. Schöffengerichts Berufung eingelegt worden, weil diese Strafe (Verweis) zu gering sei. Mit Rücksicht jedoch auf die Jugend des Angeklagten, sowie seine bisherige Unbescholtenheit und mit Rücksicht darauf, daß er diese Verleumdung dem Schutzmann nicht in's Gesicht gesagt, beschloß der Gerichtshof, die Berufung der königl. Staatsanwaltschaft zu verwerfen und die gerichtlichen wie außergerichtlichen Kosten der Staatskasse zu überweisen. — Der Maurer Ph. Kr. zu Netrich, geboren daselbst im Jahre 1841, wurde am 24. August v. J. von dem Gensdarmen Jacob Wagner und dem Hilfsförster Heinrich Wagner des Morgens zwischen 5 und 6 Uhr in den Weinbergen von Netrich betroffen, wie er gerade die mit Schrot geladene Flinte zum Schusse bereit hielt. Als er der beiden Männer ansichtig wurde, ergriff er schleunigst die Flucht und suchte unterwegs die Flinte unter einer Scholle zu verstecken. Erst nach geraumer Zeit gelang es den Beiden, den Flüchtigen einzuholen, der völlig abgelaufen und athemlos kein Wort zu seiner Entschuldigung vorbringen konnte. Es war damals gerade für die Hasen, auf deren Jagd in den Weinbergen der Angeklagte es offenbar abgesehen hatte, allgemeine Schonzeit angeordnet worden. Wegen Jagdbergehens verurtheilte ihn das königl. Schöffengericht zu Radesheim zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Das Gericht in der dortigen Gegend hatte den Angeklagten, der bereits auch wegen Felddiebstahls vorbestraft ist, als Wilderer längst bezeichnet. In der heutigen Verhandlung, die auf den Rekruturtrag worden war, erklärte dieser Folgendes: Zunächst habe er einen Jungen, Adam Seiler zu Riedrich, mitgebracht, der bekunden sollte, daß er (Angeklagter) nicht recht klar im Kopfe sei. Vor einiger Zeit seien ihm von seinen französischen Hasen mehrere weggelaufen und das Viehzeug (welches?) habe sie ihm gefressen. Er habe deshalb von einem gewissen Grundlos dessen geladene Flinte geliehen, und in dessen Weinberg mehrere hintereinanderfolgende Nächte lang dem Viehzeug aufgepaßt. An dem fraglichen Morgen habe er nach Eiltville gehen wollen, um sich die Flinte entladen zu lassen, nachdem sich kein Viehzeug gezeigt habe. Auf die Frage des Herrn Vorsitzenden, wozu er sich denn das Schrot und Pulver mitgenommen, das bei seiner Disposition

gefunden worden sei, erklärte er, er habe geglaubt, das brauche der Schloffer, um das Gewehr zu entladen. Da aber der Gerichtshof die Ueberzeugung gewann, daß die Selbstkraft des Angeklagten noch frisch und ungekört sei und diese Erklärung nur ein origineller Einfall sei, der auf Wahrheit keinen Anspruch mache, bestätigte derselbe das erstirrtliche Urtheil und verurtheilte den Angeklagten auch in die Kosten dieser Instanz. — Von Seiten der königl. Staatsanwaltschaft wurde Berufung eingelegt gegen den Entscheid des königl. Schöffengerichts, wonach der Winger Joh. Kr. zu Erbach, weil er in seinem Hause eine Schaafwirthschaft, ein selbstständiges Gewerbe, wozu eine polizeiliche Genehmigung erforderlich ist, ohne eine solche unternommen hat, nach den §§. 33 und 147 der Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von 12 M. ev. 3 Tagen Gefängnis verurtheilt worden war. Weil sich der Angeklagte zugleich einer Gewerbesteuer-Contravention schuldig gemacht und die Strafe dafür in der doppelten Jahressteuer bestehen soll laut §. 147 der Gewerbeordnung, so beschloß der Gerichtshof, das erstirrtliche Urtheil dahin abzuändern, daß der Angeklagte wegen Gewerbesteuer-Vergehens und Gewerbesteuer-Contravention zu einer Geldstrafe von 24 M., wofür evtl. für je 6 M. 1 Tag Haft tritt, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt wird. — Schließlich haben noch Berufung eingelegt die beiden jüngst von dem hiesigen Schöffengericht wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung und Bedrohung mit einem Verbrechen verurtheilten, 1) der Schuhmacher Joh. Jac. B., dahier wohnhaft, 2) dessen Bruder, der Tagelöhner K. B. Ersterer wohnte 6 Jahre lang in dem dem Herrn Badewirth Louis Brenner gehörigen, auf der Hochstraße gelegenen Hause. Als der Angeklagte am 1. October v. J. ausziehen wollte, kam am dem Morgen des nämlichen Tages zwischen 9 und 10 Uhr der Hausherr in die Wohnung des Schuhmachers und beanpruchte in diesem Hause einen zweiten Ofen. Der Angeklagte behauptete, überhaupt nur einen halben Ofen von dem Hausherrn zu besitzen, das Feuerrohr sei sein Eigenthum. Dies war der Anlaß zu einem Wortwechsel, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete, wobei der Hausherr mehrere Schläge mit dem freitragenden Feuerrohr auf den Kopf, sowie von dem zur Hilfe seines Bruders herbeigekommenen Tagelöhner einen Fußtritt in die Seite erhielt. Außerdem soll der Jac. B. den Hausherrn dadurch mit einem Verbrechen bedroht haben, daß er ihm selbst drohte, er werde ihn heute noch in seinem eigenen Hause todt schlagen und auch durch die „Regine“, das Dienstmädchen des Hausherrn, am Abend des nämlichen Tages Leutern die Mittheilung gehen ließ: „Dein Herr soll sich nur nicht an einem Plätschen sehen lassen, sonst schlag' ich ihn todt!“ Letztere Aeußerung ist indes nicht bewiesen. In Folge der unklaren und von Widersprüchen nicht ganz freien Erzählung des Hauptbelastungszeugen erklärte der Gerichtshof, entgegen dem ersten Richter, die beiden Angeklagten der einfachen Körperverletzung für schuldig und verurtheilte jeden der Beiden zu einer Geldstrafe von 10 M. eventuell zu 2 Tagen Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens, sprach dagegen den Jac. B. von der Anklage der Bedrohung mit einem Verbrechen frei.

(Vortrag des Herrn Lehrers Adolf Schmidt im Local-Gewerbeverein. — Schluß.) Bei der nun angestellten Umchau über die Schöpfungen des Spitzbogenstils führte uns der Redner zunächst nach England. Zu den Besonderheiten des englischen Spitzbogenstils bei den Kirchenbauten gehört, daß dieselben meist eine bedeutende Länge und statt eines Querschiffes deren zwei haben. Statt des polygonen Chorabschlusses ist die Dichte durch eine langgestreckte Kapelle, und wo dieselbe nicht vorhanden, durch eine gerade Wand abgesehlossen, die mit einem colossalen Fenster ausgefüllt ist (Kathedrale zu Salisbury). Das Fenster dieser Kathedrale ist 80 Fuß hoch und 30 Fuß breit und da dasselbe außerdem durch Maswerk bereichert und mit herrlichen Glasmalereien versehen ist, so macht es einen imponirenden Eindruck. Neben anderen Eigenthümlichkeiten, die den englischen Kirchen im Spitzbogenstil eigen sind, gehört auch der vieredrige Thurm über der Durchschneidung des Längs- und großen Querschiffes (Kathedrale zu Aischied). Bei den Thürmen ruht die pyramidale Spitze, wenn überhaupt eine solche vorhanden ist, unmittelbar ohne achtseitigen Unterbau auf dem vieredrigen Unterbau. In Frankreich seien nur die Kirche Notre Dames zu Paris in der Cité und die Kathedrale zu Rheims als Hauptrepräsentanten des Spitzbogenstils genannt. In Italien blieb dieser Stil immer ein fremdes Element. Dennoch gibt es besonders in Oberitalien einige hervorragende Bauten im Spitzbogenstille aufgeführt, so: die Dome zu Siena, Florenz und als großartigstes Werk der aus weisgalänzendem Marmor errichtete Dom zu Mailand. Manche schöne Anwendung fand der Stil bei öffentlichen Palästen und Hallen, vorzüglich in Mittelitalien. Es sind dies vorzüglich die florentinischen Gebäude dieser Art, die gewissermaßen eine Gattung bilden und durch ihre Massenwirkung imponiren. Hierher gehören der Palazzo publico in Florenz und Siena, sowie der Dogenpalast in Venedig. In Spanien und Portugal tritt der Stil in seinem eigenen System viel consequenter auf. Zu den besten Bauten dieser Art gehören die Kathedralen von Burgos, Toledo, Leon, Barcelona. In Deutschland konnte der von Frankreich her eingeführte Spitzbogenstil nicht so rasch den romanischen Stil verdrängen, beider Stilelemente vermischten sich anfangs — es entstand der sog. Uebergangsstil (Beispiel: Dom zu Limburg). Der gothische Stil ist also nicht deutschen Ursprungs, doch findet man ihn gerade in Deutschland später so rein vertreten, wie nirgend sonst. Beim ersten Auftreten des Spitzbogenstils in Deutschland zeigt derselbe schlichte und einfache Formen. Solches schlichte Gepräge tragen die Bauwerke im nordwestlichen Deutschland, in Thüringen und Sachsen. Man findet nämlich in diesen Gegenden eine eigenthümliche Anordnung, die darin besteht, daß die Mittel- und Nebenschiffe einer Kirche gleiche Höhe haben.

Dann ist das Querschiff weggelassen und häufig auch der Chorumgang. Der innere Raum erscheint dadurch wohl großartig und frei, macht aber mehr den Eindruck einer weiten Halle; daher auch diese Art von Kirchen passend Hallenkirchen heißen (Beispiele: die Dome zu Wien, Meissen; Sebalduskirche in Nürnberg, Lamberti-Kirche zu Münster, Elisabeth-Kirche zu Marburg etc.). Eine bemerkenswerthe in sich abgeschlossene Gattung von Bauwerken des Epibogenstils ist in den die Ostsee angrenzenden Ländern: Mecklenburg, Pommern, Preußen zu verzeichnen. Die Gebäude sind meist in gebrannten Ziegeln aufgeführt und ist durch dies Material eine schmuckreiche Ornamentik entstanden; häufig ist an diesen Bauten eine abwechselnde Lage von rothen und schwarzen glasierten Ziegeln ersichtlich. Reicherer Styl haben viele Bauwerke des westlichen Deutschlands und können als ausgezeichnete gothische Bauten bezeichnet werden: das Münster zu Strassburg, der Dom zu Regensburg, der Dom zu Ulm und insbesondere auch das Münster zu Freiburg im Breisgau mit seinem 385 Fuß hohen Thurm, der sich auf vieredig schlichtem Unterbau achteckig mit Pyramide luftig und schlank erhebt. Aber seine harmonische und edelste Blüthe zeigt in wahrhaft großartiger Weise der Epibogenstil beim Dome zu Köln. Redner verweilt längere Zeit bei der Betrachtung dieses herrlichsten Denkmals mittelalterlicher Kunst und schloß dann seinen von langanhaltendem Beifall begleiteten festlichen Vortrag. Erwähnung verdient noch, daß ein von Herrn Chr. Saab bereitwillig zur Verfügung gestelltes Stereoscop mit zahlreichen Abbildungen gothischer Bauwerke, sowie eine große Anzahl von Schülern der Gewerbeschule angefertigter Gypsmodelle und, last not least, die von Herrn Lehrer Adolf Schmidt persönlich zum Zwecke seines Vortrags angefertigten Zeichnungen ungemein zur Belebung und Illustration wiehurn Verständniß desselben beitragen.

(Vorlesung.) Im hiesigen „Verein für volksverständliche Gesundheitspflege“ wird Herr Securius im Saale des „Hotel Schützenhof“ heute Mittwoch den 13. Februar Vorlesung halten über „Die Diphtheritis und ihre naturgemäße Heilung ohne Aquarel, von Spöhr, Oberstleutnant z. D. Preiskräft des Berliner Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege.“ Die Vorlesung beginnt pünktlich 8½ Uhr und haben bis dahin ebenfalls Nichtmitglieder, auch Frauen, freien Zutritt. Saaleröffnung 8 Uhr. Mitgliebern steht die Preiskräft nachher gratis zur Verfügung.

(Handwerker-Verein.) Dem Beispiele vieler deutschen Städte folgend, ist in der verfloffenen Woche auch hier ein Handwerker-Verein gegründet worden, welcher den Zweck hat, das Interesse der Handwerker nach allen Seiten hin zu wahren und dem Verfall des Handwerkerstandes entgegenzuwirken. Auf Veranlassung dieses Vereins wird der General-Secretär des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes, Herr Fackhauer aus Köln, heute Abend 8 Uhr im „Römer-Saal“ über „Den Zweck und die Ziele der Handwerker-Vereine“ einen Vortrag halten und dürfte dieses für die Handwerker so hochwichtige Thema voraussichtlich einen großen Zuhörerkreis anziehen. Mitglied des Vereins kann jeder unbescholtene, selbstständige Handwerker werden, der das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat und keiner gesetzlich verbotenen Gesellschaft angehört.

(Reichspatente) sind erteilt worden auf „Apparate zur Verdunstung und zum directen Austausch von Wärme zwischen einer tropfbar flüssigen und einem Gas“ der Gesellschaft für Linde's Gasmaschinen in Wiesbaden und auf „Ankennung mit Expansionschieber und ohne Coulisse dem Herrn E. Stüdrath in Limburg a. d. Lahn.

(Freunden-Verkehr.) Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Listen des „Wade-Walt“ 216 Personen.

(Weisthwechsel.) Herr Freiherr v. Silja hat 3 Morgen und nahezu 40 Acker Wiese im Distrikt „In der Au“ am Balkenweg für 32,000 Mk. an Herrn Kaufmann Julius Pratorius verkauft.

(Nochmals die Stammgläser.) Betreffs Auktion der Stammgläser, die sich in den Schanklokalen befinden, waltete die Ansicht ob, als geschehe ein einheitliches Vorgehen der betr. Behörden in diesem Falle nicht. Zur genauen Bestimmung dieser Angelegenheit gibt schon §. 1 des Gesetzes vom 20. Juli 1881 klaren Aufschluß; darnach müssen alle Schankgläser, die in den Gast- und Schankwirtschaften zur Verabreichung von Getränken dienen, mit der Bezeichnung des Sollinhaltes nach Litermaß versehen sein. Von einer Ausnahme ist hierin keine Rede.

(Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.) Wie die „Biebr.-Moss. Tagesp.“ hört, wurde eine Raumburger Firma mit dem Bau der Wiesbaden-Biebricher Straßenbahn beauftragt und soll dieselbe bestimmt am 1. Juli d. J. dem Betrieb übergeben werden.

(Die III. Herren-Sitzung der Carneval-Gesellschaft „Elfer“), welche am letzten Samstag Abend in deren Ahnenaal „Deutscher Hof“ stattfand, erfreute sich in erster Linie eines so überaus zahlreichen Besuches nährlicher Theilnehmer, daß die zur Verfügung stehenden Räume um mindestens das Doppelte hätten größer sein müssen, hätte man „gemüthlich“ sitzen wollen. Der köstliche pompöse Einzug des dicken Rathes erfolgte präzis und eröffnete der Präses R., als Herrscher im Lande der Elfer-Narretei und Vermehrer der Eulenspiegel, Beschüßer aller lustigen Köpfe und desgleichen sämmtlicher Narrenzöpfe, in sehr minutiöser Weise die Sitzung. Wohl angefeuert durch den „Meister“ blieb auch der sonst sehr redselige nährliche Protocollführer G. mit seinem Protocoll im Rückstand; er zeichnete in kurzen, übrigens humorvoll gehaltenen Umrissen das traurige Bild von dem bald dahinscheidenden Carnevalsleben pro 1884. Es mag auch sein, daß der Protocollant seine Schriftzüge nicht ordentlich zu entziffern vermochte, weil das „electriche Geleucht“ sehr häufig zweifel-

hafter Art war. Die Lieder, welche in gewohntem carnevalistischen Durch-einander abgelesen wurden, machten nicht nur den Versassern, sondern auch den darin gezeichneten Acteuren alle Ehre. Die Vorträge der einzelnen „Elfer-Copacitäten“ und Gäste waren theils vorzüglich und gilt dies in erster Linie von der S. und M. „schen Rundschau“, der S. „schen Liebe“, sowie der der „Ehe“ aependeten Abhandlung des Elfers R. „Ein Dr. in Wein“ des Elfers R. brachte die Anwesenden bald zum Weinen, wenn anders wir „Schwamm d'rüber“ richtig verstanden. Vorzügliche Leistungen waren die Zauber Vorstellungen des Hofzaubers Sdr., dem es sogar gelang, auf eine aus der Versammlung schriftlich eingereichte Anfrage: „Woran denkt jetzt unser Oberbürgermeister?“ durch seine ihm untergebene Schiefertafel antworten zu lassen: „An das Wohl Wiesbadens“, sowie ferner die Gesangsvorträge des Elferbassisten M.-f., welche beide zündend wirkten. „Der schöne Otto“ von S. S. und „Weil wir's haben“ von M.-g. sowie eine „Antwort um 12 Flaschen Wein“ von M.-s. participirten an dem Erfolg des Abends. Ein „Violin“-Vortrag des Präses R. ließ nichts zu wünschen übrig, wie der rauschende Beifall, welcher demselben folgte, bezeugte. Um 12 Uhr verkündete Ersterer den Schluß der III. Herren-Sitzung und die in Sicht stehende II. Damen-Sitzung am Samstag den 23. d. Mts. im „Saalbau Schirmer“.

(Die Carneval-Gesellschaft „Elfer“) veranstaltet nächsten Sonntag Nachmittag 4 Uhr 11 Minuten im „Saalbau Ring“ zu Biebrich eine Damensitzung. Dieselbe soll ohne Rücksicht auf den Kostenpunkt mit größtmöglichem Pomp durchgeführt werden.

(Eisenbahn Limburg-Altenkirchen.) Die Königl. Eisenbahn-Direction zu Köln hat den Beamten und Unternehmern der neuerbauten Eisenbahnlinie Limburg-Altenkirchen-Engers die Befugnis gegeben lassen, die noch an genannter Linie auszuführenden Arbeiten bis Dienstag den 20. Mai l. J. fertig zu stellen, da an diesem Tage, wenn keine unvorhergesehenen Hindernisse eintreten, die Eröffnung der Bahn stattfinden soll.

(Goldfinger abgerissen.) Eine Metzgerfrau in der Schnurgasse in Frankfurt a. M. wollte am Sonntag Abend für einen Kunden eine Gerdeltwurst abhängen; sie nahm deshalb einen Stuhl, stieg auf denselben, hängte die Wurst ab, gerieth aber dabei mit ihrem Drauring unmerklich in den eisernen Haken, sprang, ohne irgend etwas zu ahnen, ab, blieb hängen und riß sich endlich den Goldfinger aus der Hand. Die junge Frau liegt schwer krank darnieder.

Vermischtes.

— (Eine entsetzliche Katastrophe) hat sich, wie dem „Frankf. Journal“ aus Budapest, 11. Febr., telegraphisch wird, auf der Theis zwischen Domrad und Eszard ereignet. Ein Hochseitzung von 35 Personen legte auf sieben Bogen über die Theis, inmitten des Flusses brach aber die Gasse. Alle ertranken, nur ein Jäger war gerettet.

— (Die Ueberschwemmung in Amerika.) Aus New-York, 11. Febr., liegen folgende Meldungen vor: Das Wasser im Ueberschwemmungsgebiete steigt noch, ausgenommen bei Wheeling, wo dasselbe sehr langsam fällt. Der Nothstand ist überall groß. Portsmouth am Ohio ist überfluthet, und es wird wahrscheinlich nothwendig sein, die 20,000 Menschen zwischen Wellsbury und Mountsville mit Nahrung und Kleidung zu versehen. Die Fluth in Cincinnati ist größer als im Jahre 1882 und noch steigend. Die Wetterberichte künden weitere Regengüsse an. Die Congressmitglieder von Ohio, Kentucky und Westvirginien treten in Washington zusammen, um Vorlesungen zu treffen behufs sofortiger Geldbewilligung seitens des Congresses zur Unterstützung der Nothleidenden.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Gerettet.

Nachdem ich verschiedentlich wegen eines unheilbaren Leidens (Verdauungs- und allgemeine Körperschwäche) aufgegeben worden, verschaffte ich mir in meiner Nothlosigkeit aus der Apotheke eine Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Gleich nach dem Verbrauch der ersten Schachtel bekam ich guten Appetit, welcher bis dahin gänzlich verschwunden war und nehmen auch meine Kräfte zu. Nach Verbrauch von einigen Schachteln haben Appetit und Kräfte so zugenommen, daß ich mich vollständig gesund fühle, beständige auch gern zum Wohle meiner Mitmenschen, welchen ich die Schweizerpillen auf's Gewissenhafteste nur empfehlen kann, daß ich meine Gesundheit nicht Gott nur allein den Schweizerpillen verdanke. Franziska Anders, Schmiedemeister-Frau in Neurode-Galgengrund. An Herrn Apoth. R. Brandt in Bielefeld.

Anmerkung: Nach Verlauf von 4 Wochen, in welcher Zeit die obengenannte Frau Anders die Pillen gebrauchte, hat selbige, trotz ihrer, wegen Nothlosigkeit, sehr wenig nahrhaften zu sich genommenen Nahrung 7 Pfd. an Gewicht zugenommen.

Dieses Attestat ist vor Zeugen ausgestellt, vorgelesen und unterschrieben worden. Carl Bruchmann. (Man.-No. 4130.) 312

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Landmann **Wilhelm Bantz zu Sonnenberg** ist für einen Verschwenker erklärt worden. Dieses wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß Rechtsgeschäfte, welche dessen Vermögen belasten, nur mit dem ihm gerichtlich bestellten Vormund, Herrn Mühlenbesitzer **Jean Bingel zu Sonnenberg**, gültig abgeschlossen werden können.
Wiesbaden, den 9. Februar 1884.

Königliches Amtsgericht IV.
v. Schüb.

79

Bekanntmachung.

Die Vorschriften im §. 15 der Anweisung zur Begung der Civil-Pensions-Rechnungen vom 31. Januar 1873, wonach bisher unter allen Quittungen über Pensionen, Wartegelder und fortlaufende Unterstüzungen bescheinigt werden mußte, daß zur Zeit der Fälligkeit dieser Bezüge die dazu Berechtigten noch gelebt haben, werden durch nachfolgende Bestimmungen abgeändert:

1) Von denjenigen Pensionären und Empfangsberechtigten, welche persönlich die ihnen zustehenden Pensionen und Wartegelder, sowie die ihnen bewilligten fortlaufenden Unterstüzungen an der Zahlungsstelle erheben, ist die Beibringung von Bescheinigungen darüber, daß sie noch am Leben sind, zu den Spezial-Quittungen über die einzelnen Hebungen nicht mehr zu erfordern. Unberührt hiervon bleibt die Vorschrift, daß die Identität des dem zahlenden Beamten unbekannten Empfängers mit dem Empfangsberechtigten gehörig festzustellen ist, da der zahlende Beamte dafür, daß die Zahlung an den Berechtigten erfolgt, verantwortlich bleibt.

2) Die Beibringung der Lebens-Atteste zu den Spezial-Quittungen wird ferner denjenigen Personen erlassen, welche die ihnen zukommenden Pensionen, Wartegelder und fortlaufenden Unterstüzungen durch Andere auf Grund solcher unbedenklichen und vorschriftsmäßigen Vollmachten erheben lassen, aus welchen sich zweifellos ergibt, daß zur Zeit der Fälligkeit der einzelnen Bezüge die dazu Berechtigten sich noch am Leben befunden haben.

3) Dagegen ist die Beschaffung der Lebens-Atteste auch künftighin erforderlich: a) zu den Spezial-Quittungen über Pensionen, Wartegelder, Unterstüzungen und Erziehungsgelder, in allen vorstehend nicht ausgenommenen Fällen, namentlich dann, wenn aus den beigebrachten Vollmachten nicht unzweifelhaft hervorgeht, daß zur Zeit der Fälligkeit der Bezüge die hierzu Berechtigten noch gelebt haben, sowie bei allen Zahlungen, welche an dritte Personen ohne Beibringung schriftlicher Vollmachten nur auf Grund der denselben von den Berechtigten anvertrauten Quittungen, oder welche für Kinder und andere unfähigkeitsfähige Personen geleistet werden, endlich b) zu allen beigebringenden Jahresquittungen. Die Hauptkassse ist hiernach mit der erforderlichen Anweisung zu versehen.

Potsdam, 13. November 1883. Ober-Rechnungskammer.
(gez.) v. Stünzger.

Bekanntmachung.

Die am 4. I. Mts. in dem Walddistrikte **Münzberg** stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die betreffenden Steigerer mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß der Holz-Abfuhr-Termin später bekannt gemacht wird.
Wiesbaden, 9. Februar 1884. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 14. Februar c., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse des Post-Secretärs **Andree** von hier gehörigen Mobilien, bestehend in 2 vollständigen Betten, 8 verschiedenen Rohrstühlen, 3 zweithürigen Kleiderschränken, 1 dreitheiligen Schrank, 1 ovalen, ausbaumenden Tisch, 3 Kommoden, 1 Sopha, Meyer's Conversations-Bergton (16 Bände), 1 Küchenschrank, Bildern, Spiegeln und sonst noch

verschiedenen Haus- und Küchengeräthen u., in dem Hause **Frauenstraße 20** dahier gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 9. Februar 1884. Im Auftrage:
Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.

Holzversteigerung.

Montag den 18. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Heflocher Gemeindewald in den Distrikten **Stielbeck No. 4a und 5** zur Versteigerung:

24 Rmtr. eichenes Scheitholz, darunter 16 Rmtr. aus-
gesuchtes Rüsterholz,
4 Rmtr. eichenes Knüppelholz,
50 Stück eichene Wellen,
51 Rmtr. buchenes Scheitholz,
21 " " Knüppelholz,
21 " " Stochholz,
700 Stück buchenen Wellen und
2300 Durchforstungswellen I. Classe.

Der Anfang wird in No. 4a gemacht.

Hefloch, den 12. Februar 1884.

Der Bürgermeister.
Stubenrauch.

3:51

Holzversteigerung.

Freitag den 15. Februar I. Jts., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Venzhahner Gemeindewald Distrikt **Dell**:

16 eichene Bonstämmen guter Qualität von 31,58 Festmeter,
3 buchenen Werkholzkämme (glattschaftige Schneidkämme)
von 5,89 Festmeter

öffentlich versteigert.

Venzhahn, den 6. Februar 1884.

Der Bürgermeister.
Kade.

385

Holzverkauf

der Oberförsterei **Idstein**.

Dienstag den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden in dem fiskalischen Walddistrikte **Sinterer Franwald No. 15**, Gemarkung Idstein, nachbemerkte Hölzer öffentlich meistbietend, auf Verlangen mit Zahlungsausstand, an Ort und Stelle versteigert:

340 Raummeter buchenes Scheitholz,
51 " " Brügelholz,
60 " " Stochholz und
2010 Stück buchenen Wellen III. Classe.

Zusammenkunft bei No. 174 auf dem neugebauten Wege.
Sämtliche Hölzer lagern auf guter Abfahrt.

Idstein, den 10. Februar 1884.

Der Oberförster.
Wilhelmi.

114

Termin-Kalender.

Mittwoch den 13. Februar, Vormittags 9½ Uhr:

Versteigerung von Mobiliar-gegenständen, Weisung u., in dem Hause **Morkstraße 10**. (S. hent. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die bei dem Bau eines Lagerhauses bei der Schlachthaus-Anlage vorfindenden Arbeiten, bei dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 34.)

Fortschreibung der Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten „Winterbuch“ und „Ragenlohe“. (S. Tagbl. 34.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung eines Theils einer Baden-Einrichtung, in dem Hause **Rheinstraße 16**. (S. hent. Bl.)

Mit bestem Zeugniß von Marburg als **practische Hebamme** entlassen, empfehle mich Freunden und Bekannten, sowie den geehrten Herrschaften ergebenst.

Frau Preisig, Hebamme,
Stiftstraße 18c oder Kellerstraße 5.

NB. Unbemittelte entbinde ich unentgeltlich.

15813

Curhaus zu Wiesbaden.**IV. grosser Maskenball**in den Sälen des Curhauses
am Samstag den 16. Februar.**Zwei Orchester.**

Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis Samstag Mittag 1 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zum Ballo à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Masken-Costüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnestalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Wohne

1420

Kirchgasse 13.**Cöster, Departements- & Kreis-Thierarzt.**

ASTHMA
Indische Cigarretten
mit Cannabis indica-Basis
von GRIMAULT & Co.,
Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauchs der Cannabis indica-Cigarretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfalle, Krampfhusten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Hals-schwindsucht, sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft.

Jede Cigarrette trägt die Unterschrift Grimault & Co. und jede Schachtel den Stempel der französischen Regierung.

Niederlage in allen größeren Apotheken.

(No. 6291.)

313

Jeder Landwirth

schützt sich vor Futtermangel, wenn er

313

Holeus-Sorghum,

amerikanisches Bisenkorn, anbaut.

Dasselbe liefert eine ganz enorme Masse ganz vorzügliches Grünfutter, ist in Samenertrag sehr ergiebig und liefern die Lehren das Material zu den berühmten amerikanischen Bisen. Original-Saat per Rilo 4 Mark offerirt (Man.-No. 6572.)

Ernst Lange, Nipperwiese, Bz. Stettin.

Versendung gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

Trockenes 1^o Speisearter Eichenholz

in allen Dimensionen auf Lager.

Holzhandlung von Frank,

1878 im Güterbahnhof der Hess. Ludwigsbahn.

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Gelenkwandlampen, 4 gr. Blechschirmen und 2 Glöden, für eine größere Werkstätte oder ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Ein eleg. Herren-Masken-Anzug z. verl. Welltr. 36, 1.

Frisch eingetroffen: Achten frz. Gervais-, Camembert-, Achten frz. Neufchateler-, de Brie-Käse bei 2956
A. Schmitt, Wehnergasse 25.**Meine prima Schmelzbutter 1 Mt. 20 Pfg., bei Mehrabnahme 1 Mt. 15 Pfg., vorzügl., eingemachte Bohnen (gebrühte) zu hohen Saalgarbe 34 bei A. Willenbücher. 2711****Die Kartoffelhandlung von A. Renner,****kleine Burgstraße 1,**

empfiehlt gelbe, rothe und blaue außerlesene Speisekartoffeln in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

Oberpfälzer Sand-Kartoffeln,**I. Qualität, an Güte und Wohlgeschmack unübertroffen, sowie feinste Nieren- und holländ. Mandkartoffeln liefert, wie seit Jahren, unter Garantie in jedem Quantum billigt****Fr. Heim,**

1051 Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisestraße 43.

Möbel-Verkauf.

Salon-Einrichtung in Nußbaum (gewischt, altdeutsch), ditto in schwarzem Holze, Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, ditto in matt und Glanz, Nußbaum, Schlafzimmer-Einrichtung in Eichenholz, ditto in matt u. Glanz, Nußbaum, ditto in polirt. Nußbaum, Herrenzimmer-Einrichtung in Eichenholz, ditto in matt u. Glanz, Nußbaum, Wohnzimmer-, sowie kompletten Küchen-Einrichtungen, ferner einzelne Möbel, als: ein- und zweith. Kleiderschränke, Bücher- und Spiegelschränke, Verticows, kleine und große Kommoden, ovale, viereckige und Patent-Anschiebtische, Betten, Schreibtische, alle Sorten Spiegel, Waschkommoden und Nachttische in Nußbaum- und Lannen-Holz, Buffets, in zelte Sopha's, Chaise-longues, Garnituren in Plüsch und feinem Fantasie-Stoff, Secretäre, Brandkisten und noch Mehreres, sodann ein Smyrna-Teppich (fast neu), ein Kerzenlüfter (mit 8 Lichtern), ein Gaslüfter (mit 5 Flammen), ein Mahagoni-Chiffoniere, ein ditto Theetisch (mit Klappen auf beiden Seiten), zwei ovale Tische, ein kleiner Spiegelschrank, ein Barock-Plüschsopha, ein schöner Herren-Schreibtisch, ein amerikanischer Kinderwagen und eine spanische Wand. 2419

Faulbrunnenstraße 10, 1. Stod.

Ein gut erhaltener

2509

Stutzflügel

zu dem Preise von 450 Mt. zu verkaufen Mainzerstraße 2.

Ein Harmonium, gut erhalten, ist zu verkaufen Welltr.straße 5 im Hinterhaus. 2862

1 Herren- u. 1 Damen-Maskenanzug z. vl. Adelhardtstr. 42, III.

Eine gute Violine, früher von einem Concertmeister im Orchester gespielt, ist zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

Deckbetten (neu) von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an zu haben Steingasse 5. 1266

Nußbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen Saalgasse 16. 16826

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen Ad.-Haidstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Ein neuer, 2thüriger Kleiderschrank mit geschweiftem Gesims zu verkaufen Rheinstraße 16, Seitenbau. 3089

Ein durchaus erfahrener **Buchhalter** empfiehlt sich zur **Anlage und Führung** von mercantillischen und gewerblichen **Büchern**, zur **Aufstellung und Revision** von **Bau Rechnungen**, gleichwie zu allen anderen schriftlichen Arbeiten, die im kaufmännischen Berufe vorkommen. Gefällige portofreie Aufträge sind sub G. M. Y. 14 an Herrn **Pfarrer Petsch**, Hellmündstraße 15 hier, zu richten. 1852

Für Gartenbesitzer.

Ein Gärtner empfiehlt sich im **Anlegen und Unterhalten** von **Privatgärten** jeder Art, per Tag zu 2 Mark 60 Pf. Für gründliche Arbeit wird **garantirt**. Bestellungen nimmt Herr **Mollath**, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7, entgegen. 3141

! Erbenheim!

Ein dreifaches **Hoch** dem **Fr. H.**, auch **Kohlenfrüh** genannt, zu seinem heutigen **Wiegensfest**.

Früh, mach uns heut amol den Spaß,
Mit Schwadema' und Schinke,
Beträng' dem Schorsch sei' bestes Faß,
Uns brauchst Du nor ze winke.
An' wann vor Jora des Grotche schmeiht,
Früh!! behmol werd net ausgeföhrt.

3157

Ph. G.

Ein **zweiarmiger, goldbronzierter Gaslüster**, für einen **Laden** gut passend, ist zu verkaufen **Kapellenstraße 28**. 2965

Ein **fast neuer, transportabler Herd** und 2 große **Wälz-bütten** zu verkaufen **Abeinstraße 38**. 2931

Eine Anzahl **leere Weinfässer** ($\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Ohm) sind zu verkaufen **Geisbergstraße 30**. 2874

Gute **Kartoffeln** per **Walter 4 Mt.**, **Futtergerste** und **Dickwurz** zu haben **Dohheimerstraße 18** bei **W. Kraft**. 2818

Bei **Philipp Abt** in **Schiersteta** sind zwei hochträgige **Rühe** (jung und schwer) zu verkaufen. 2848

Zimmerspäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt**, linke Ecke der **Blatter- und Philippsbergerstraße**. 248

Ries zu haben **Louisenstraße 25**; auf Verlangen kann derselbe geliefert werden. 2866

Unterzucht.

Unterricht in allen Gymnasialfächern.

Vorzügliche Zeugnisse über bisherige **Lehrthätigkeit**. Näh. in der **Rasfalken-Handlung** von **B. Pohl**, **Wilhelmstraße 2767**

Eine **junge Dame**, **gevr. Lehrerin** für **Töchter Schulen**, ertheilt **Privat- und Nachhilfestunden**. Beste Referenzen. Mäßiges Honorar. Näh. Exped. 1219

Zither-Unterricht.

A. v. Goutta empfiehlt sich unter **Zusicherung schnellsten Erfolges** **Anfängern** wie **Vorgeschrittenen** als **Lehrer** auf der **Zither**. 2566

Bahnung: Lammstraße 24.

Unterricht im **Gitarre-Spiel** wird gewünscht. Abt. unt. G. G. an die Exped. erb. 3135

Immobilien, Capitalien etc.

Herrschaftshaus, sein, sehr rentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Friedrich Beilstein, **Bleichstraße 7**. 3063



Ein schönes, bequem eingerichtetes **Doppelhaus**, großer Hof und 21 **Ruthen Garten**, mit **Einfahrt**, in der Nähe des **Nerothales**, ist sehr preiswerth unter den günstigsten Beding. ganz od. geth. zu verk. N. Exp. 10247

An- und Verkauf von Villen und rentablen Herrschaftshäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Geschäftshäusern jeder Branche hier und auswärts, **Fabriken, Bergwerken, Posaütern**, sowie **Versorgung von Pacht- und Vermietungen, Theilnahmen** etc. etc. durch **Jos. Imand**, Bureau für **Eigenschaften**, **Beilsteinstraße 2**. 317

Haus mit **Thorfahrt** und **Garten**, gute Lage, bei geringer **Anzahlung** zu verkaufen. **Kaufpreis** 22,000 **Mk.**, **rentirt** 34,000 **Mk.** Näheres bei

L. Winkler, **Schwalbacherstraße 51**. 2946

Großes Zindhaus, sowie ein **Haus** in der **Abeinstraße** billig zu verkaufen d. **Fr. Beilstein**, **Bleichstraße 7**. 3066

Villa-Verkauf am Curhaus, Parkstraße, Villen-lagen im Nerothal, Kapellenstraße.

C. H. Schmittus, **Bahnhofstraße 8**. 2379

Landhaus, nahe am **Curhaus**. 11 **Zimmer**, für 60,000 **Mk.** zu verkaufen. N. d. **Fr. Beilstein**, **Bleichstraße 7**. 3064

Für Weinändler, Expeditoren &c.

Großes Haus mit ca. $\frac{1}{2}$ Morgen **freiem Hinterraum**, bei der **Abeinstraße** und den **Bahnhöfen**, ist preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Mierke** im „**Schützenhof**“. 1911

Herrschaftshaus mit **großem Garten**, gute Lage, für einen **Arzt, Rechtsanwalt** etc. passend, zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, **Bleichstraße 7**. 3065

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Baupläne in allen Lagen und Größen, darunter günstige **Kaufgelegenheiten**, werden **kostenfrei** nachgewiesen durch die **Agentur** von

E. Weltz, **Michelsberg 28**. 1487

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit **Balkon** durch drei **Stockwerke**, **Vorgarten**, **Gas**, **Wasser** und **Badeeinrichtung**, in durchaus gutem **Zustande**, belegen in der **vorderen Adolphs-allee**, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Architect Adolph Schepp**, **Helenenstraße 3** hier. 16365

Villa mit 8 **Zimmern** etc. soll billig verkauft werden durch **Fr. Mierke** im „**Schützenhof**“. 2129

Bauplatz für Villa sehr schöner Lage.

C. H. Schmittus, **Bahnhofstraße 8**. 3039

$\frac{1}{2}$ Morgen **Ackerland** mit 15 **tragfähigen Aepfel- und Birnbäumen**, ganz nahe der **Stadt** gelegen, ist sofort zu vermieten. **H. Fausel Wwe.**, **Emserstraße 18**. 2761

Eine der besten **Weinrestaurationen** **Mannheims** **Sterbefalls** wegen billig zu verkaufen durch

W. Halberstadt, **Schwalbacherstraße 32**. 2802

Colonialwaaren-Geschäft, rentabel und in besser Lage, ist mit **Zinventar** bei **Anzahlung** von 3000 **Mark** zu übernehmen. **Offerten** unter **A. W. 3000** bei **L. Winkler**, **Schwalbacherstraße 51**, 2. **Stock**, abzugeben. 2947

Ein **rentables Butter- und Eier-Geschäft** in **Mitte** der **Stadt** **Familien-Verhältnisse** wegen zu vermieten. Näh. **Lammstraße 1d**, **Portier**. 3136

Es werden für 12,000 **Mark Kauf- und Steigelder** oder andere **liquide Forderungen** **cessionsweise** zu übernehmen gesucht. Näh. **Expedition**. 3061

56,000 **Mark** auf 1. **Hypothek** zu leihen gesucht. Näheres in der **Expedition** d. Bl. 2490

15—18,000 **Mk.** zu 5% gesucht.

W. Halberstadt, **Schwalbacherstraße 32**. 2803

18—20,000 **Mk.** auf erste **Hypothek** und **doppelte Sicherheit** auszuliehen. **Off.** unt. **W. S. 700** an die **Exped.** erb. 700

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von 12¹/₂—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

☛ **Café. — Billard.** ☛

Helles Culmbacher Bier

per Glas 18 Pfg.

im

Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31. 2801

Restauration Leopold Kahn,

Häufnergasse 5,

empfiehlt ein **vorzügliches Glas Bier** zu
12 Pf. aus der Rheinischen Brauerei in Mainz. 2881

Aller Portwein,

ärztlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.

14708

Weinhandlung von C. Doetsch,
Geisbergstraße 3.

Flaschen-Bier,

Frankfurter und Culmbacher Export-Bier,
Münchener, Erlanger und Pilsener Lagerbier
in ganzen und halben Flaschen empfiehlt

Fr. Frick,

1906 Ecke der Rhein- & Oranienstrasse.

Nüssen und Nüssen-Mandeln,

Fruchtgelée

bei

2859

Philipp Minor,

Marktplatz 12 und Bahnhofstraße 18.

Gebrannten Kaffee

eigener Brennerei, 14 Sorten, trotz Aufschlag zu den seitherigen
billigen Preisen von 90 Pf. bis 2 Mk. per Pfund. Besonders
preiswerth sind die Sorten à 1,40 Mk., 1,60 Mk. und
1,80 Mk. per Pfund.

J. Rapp, vorm. J. Gottschall,

2639

2 Goldgasse 2.

Täglich frische **Getreide-Preß-Kese** aus der renommirten
Fabrik von J. A. Müller in Grossschafen bei Darmstadt
zu haben bei

A. Schmitt, Mehrgasse 25. 893

Tafelklavier, gut erhalten, zu verkaufen. Näh. Exp. 2949



Domino's

in Seide, Atlas und Satin,

**Gold- u. Silber-Besätze,
Masken, Ball-Blumen,
Kopf-Bedeckungen,**

Domino-Larven in Satin zu 20 Pf., in Atlas zu 32 Pf.,
Seiden-Atlas zu Masken-Anzügen zu 1,25 Mk. pro Meter
empfiehlt 550

P. Peaucellier, 24 Marktstrasse 24.

Der Ausverkauf

meines **Reise-Artikel- und Galanteriewaaren-**
Lagers dauert nur noch **kurze Zeit** und wird,
um vollständig zu räumen, Alles zu und unter Einkaufs-
preisen abgegeben.

J. Egstein,

330

Neue Colonnade 2, 3 & 4.

Gold- und Silber-Lizen,

**Fransen, Spitzen, Münzen, Quasten,
Kordel, Schellen,**

wie alle andere **carnevalistische Artikel**; ferner:

Rüschen in weiß, crème und Gold, **Plisse's,**
Fächer, Bänder, Wachsperlen,
Sammt, Atlas, Tarlatan, Satin und Percal

empfiehlt in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen.

2307

C. Breidt, Webergasse 34.

Strickbaumwolle,

rohweiß, gebleicht, farbig und melirte,

Doppelgarne in Modefarben,

ächt englische und imitirte **Vicognia,**

Max Hauschild's **Estremadura** zu Fabrikpreisen,

Wollbaumwolle per Pfund von 1 Mk. 15 Pfg. an
empfiehlt in guten Qualitäten

2496

W. Ballmann, Langgasse 13.

Adam Mohr, Schuhmacher,

Schwalbacherstraße 55,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Anfertigen** von
Schuhwaaren jeder Art in geschmackvoller, dauerhafter und
guter Arbeit bei billigem Preise. **Reparaturen** werden
schnell und gut besorgt.

Spezialität für verkrüppelte, kurze und leidende
Füße. Empfehlungen stehen zu Diensten. 2174



Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie
Domino's in Atlas und Sammt, Alles
hochfein, sind zu verkaufen **Tannstraße**
No. 49, 1 Etiege hoch. 16797

Billig zu verkaufen 1 **nussbaumenes Buffet,** **Eßtisch**
und 2 **Verticows,** 1 **Stuhlflügel,** 1 **antiker Schreib-**
secretär Bahnhofstraße 10, 11. Einzufragen täglich zwischen
2 und 4 Uhr Nachmittags. 2522

Stühle all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. **Ph.**
Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 13365

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat beschlossen, in den ersten Tagen des Monats April eine **praktische Gesellen-Prüfung** zu veranstalten für diejenigen Lehrlinge, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben. Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum **20. Februar c.** anzumelden und daselbst die hierzu vorgeschriebenen Formulare in Empfang zu nehmen. Die Gegenstände werden gelegentlich der Zeichnungs-Ausstellung im April mit ausgestellt und die besten prämiert werden.

Für den Vorstand: **Chr. Gaab.**

3435 Geldgewinne 350,000 Mk.

Hauptgewinne Mk. 75,000, 30,000, 10,000 u.

Ziehung in Ulm 18.-22. Febr. unabänderlich.

Original-Loose incl. Reichsstempel à **Mk. 3.30** habe nur noch wenige abzugeben.

Haupt-Debit **de Fallois**, Hofschnitzfabrik, 2879 20 Langgasse 20.

Ulmer Dombau-Loose versendet franco mit Zieh.-Liste 3 Mk. 50 Pf. 1. Gew. 75,000 Mk. Ziehg. 18. Febr. **H. Betzeler** in Ulm a. d. D.

Kinder unter 12 die Hälfte, unter 1 Jahr **9 Mk.**

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanische
Packfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Zusatz u. Ueberfahrts-Gerichte bei:
dem General-Agenten
C. H. Textor
in Frankfurt a. M., 22.
22 neue Mainz-Strasse 22, [599]
sowie bei
W. Becker, Langgasse 33,
und
W. Bickel, Langgasse 20,
in Wiesbaden. 126

Neueste

Regenmäntel

in 2304

Façons & Stoffen.

Grosse Auswahl, billigste Preise.

E. Weissgerber,

grosse Burgstrasse 5, Neubau 4 Jahreszeiten.

Elegante Masken-Anzüge,

sowie Domino's in reichster Auswahl sind billig zu verleihen bei Frau Gerhard Schwalbacherstrasse 37. 2875

Elegantes Damen-Masken-Costüm zu verleihen Schwalbacherstrasse 17, 1 Stiege rechts.

Gediegene, neue und gebrauchte Herrschafts-Möbel

in allen Branchen,

sowie

ganze Einrichtungen

durch Gelegenheits-Ankäufe

stets auf Lager

bei 342

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 14. und Freitag den 15. Februar

läßt Herr **Franz Altstaetter** wegen Aufgabe seines Geschäfts nachverzeichnete Waaren im

Laden 14 Webergasse 14

durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.

Es kommen zum Ausgebot:

Herren-Hemden und Kragen, Hemden-Einsätze, gewebte Unterhosen und Unterjacken, leinene Unterhosen, Damen-Kragen und Manschetten, Shirts, gestreifte und gemusterte Stoffe, Kragen- und Manschettenknöpfe, Halsbinden u. u., sowie die

Laden-Einrichtung,

2 Küstres und 4 Erker-Einrichtungen nebst Lampen.

Beginn der Auction Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr.

Die Laden-Einrichtung wird Donnerstag Vormittags 11^{1/2} Uhr ausbezogen.

Ferd. Müller, Auctionator.

342

Beachtenswerth für Hoteliers und Private.

Es wird natürliches Niederelster Mineralwasser zu den billigsten Preisen zu jeder Tageszeit und jedem Quantum von 12 Krügen an frei in's Haus geliefert, und werden für das Jahr 1884 jetzt schon Bestellungen angenommen. Keine Krüge werden zum höchsten Preis angekauft Adlerstraße 13, Parterre. S. Neumann. 14519

Das Dienstmädchen, welches im Sommer bei Herrn Lamberti in der Tannusstraße war, wird in Dienst zu nehmen gesucht und gebeten, seinen Namen und seine Wohnung unter H. K. 16 postlagernd mittheilen zu wollen. 2898

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Nähmädchen wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näheres Wellrichstraße 32, Dachlogis links. 3142

Eine Dame aus guter Familie, augenblicklich hier in Stellung als Repräsentantin und zur selbstständigen Erziehung der Kinder, musikalisch, wünscht, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen, vom 1. l. Mts. ab eine ähnliche Stellung, ohne Werth auf Gehalt zu legen. Off. unt. M. K. 49 an die Exped. erb. 2856

Ein gefestes, zuverlässiges Mädchen sucht wegen Sterbfalls seiner Dame auf gleich oder später anderweitige Stelle. Näh. Wellrichstraße 1. 2968

Ein solides, reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum 1. März als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Adlerstraße 37. 2994

Eine bürgerl. Köchin, 1 Hausm., 1 Mädchen als solches allein wünschen Stellen d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 3083

Ein älteres Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. alle Hausarbeiten überr., sucht auf 1. März passende Stelle; auch nimmt dasselbe Monatsstelle an. Näh. Walramstraße 21, 3 St. h. 3128

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als Kinder- oder Hausmädchen; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Näheres Friedrichstraße 12 im Mittelbau. 3137

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und im Hauswesen gründlich erfahren ist, sucht bis zum 15. Februar oder 1. März Stellung. Offerten unter G. H. 50 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 314

Eine feine bürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres Bleichstraße 1, Parterre, Garteneingang. 3130

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Walramstraße 35 bei Nagel. 3149

Ein Junge vom Lande, 17 Jahre alt, sucht Beschäftigung in einem hiesigen Geschäft. Näh. Mauritiusplatz 2. 3016

Ein verheiratheter, stadtbewohnter Mann sucht Stelle als Ausläufer in einem größeren Geschäft. Näh. Exped. 3055

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht im Kurzwaaren-Geschäft von K. Schwarz, Säuerergasse 16. 2868

Ein Lehrmädchen gesucht. Näh. bei W. Weber, große Burgstraße 3, Buch- und Modewaaren-Geschäft. 2943

Eine perfecte Weißzeugnäherin gesucht. Näh. Exped. 3001

Eine gewandte Weißzeugstropferin findet dauernde Beschäftigung. Näh. Expedition. 2594

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Langgasse 5. 2688

Gesucht nach Frankfurt a. M. ein Mädchen, das Hausarbeit versteht, etwas kochen kann und Liebe zu Kindern hat. Eintritt 1. März oder auch früher. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2853

Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht Geisbergstr. 3. 3080
Zum 1. März sucht eine einzelne Dame ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen und waschen kann, sowie alle Hausarbeit übernimmt. Näh. Rheinstraße 12, Part. 3032

Schenkammer gesucht Enfer-

Ein Hausmädchen gesucht Wellrichstraße 33, Parterre. 3134

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Rheinstraße 23. 3145

10 Ausläufer und Ausläuferinnen

per sofort gesucht. Dl. Littmann, Englischer Hof, Parterre-Local. 3133

Gesucht ein durchaus gut empfohlener Mann zum Krankenwagenfahren und Auslaufen Herrngartenstraße 5, 1 St. 3138

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ein Lehrer (Philologe mit fac. doc.) sucht in einer besseren Familie Wohnung und Pension. Er ist bereit, den theilweisen oder vollen Unterricht jüngerer oder älterer Söhne derselben zu übernehmen. Offerten mit Bedingungen sub L. C. 18 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2858

Angebote:

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör, sowie die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 910

Steingasse 35 eine möbl. Dachstube zu vermieten. 2884
Tannusstraße 7, Bel-Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hofe bei Walther. 3108

Tannusstrasse 9, II, Familien-Pension, Family-Pension. Hausmann. 2587

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten Nerostraße 36, 2 Treppen hoch. 1256

Eine Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 17 a. 3097

Ein freundl., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. Näh. Moritzstraße 32, St. 1. 2995

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Weisstraße 8, 2. Etage. 2236

Parterre-Wohnung von 3-4 Zimmern mit oder ohne Küche zu vermieten. Näheres Expedition. 2857

Zu vermieten ein gut möbliertes Zimmer Geisbergstraße 14, Parterre. 3132

Ein unmöbliertes Zimmer nebst Küche, Mansarde und Keller ist zum 1. April an eine einzelne Dame oder Herrn zu vermieten Feldstraße 1, Ecke der Röderallee, 1 St. h. 3140

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 690

Ein Arbeiter erhält schönes Logis II. Kirchgasse 3, 3 St. 2920

Villa „Carola“, Wilhelmshofplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

Villa Prince of Wales, Frankfurterstrasse 16. 7924 Familien-Pension. — Family-Pension.

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von **Korbarbeiten** und **Korbpreparaturen**, sowie alle **Rohrstuhlgeflechte** und **Stroharbeiten**, als: Strohmatten, Flaschenhüllen etc., schnell und billigt besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per **Postkarte** oder bei Herrn Kaufmann **Enders**, Michelsberg 32.

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn **Zimmermann**, Neugasse 1, und bei Herrn **Schwarz**, B. Berggasse 33. Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 146

Brennholz!

Aus meiner **Brennholz-Spalterei** empfehle neben den übrigen Holzsorten **trockenes, kurz geschnittenes, tiefernes Abfallholz** per Centner **M. 1,30** sco. Hans, do. per Rmtr. **M. 7** sco. Hans als preiswürdig.

533 **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15.

Bringe meine **Holz- und Kohlen-Handlung** in empfl. Erinnerung. **L. Höhn**, fl. Schwalbacherstr. 4. 10137

Kohlen,

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

August Koch,

10978 **4 Mühlgasse 4.**

Kohlen

La Qualitäten und stets frischen Bezügen empfiehlt

10209 **Otto Laux**, Alexandrasstr. 10.

Gekittet

wird nach bester Methode bei **Schröder**, Korb- und Stuhlfechter, Nerostraße 14. 2537

Keine fast noch **neue Ladeneinrichtung**, sowie **Firmaschild** zu verkaufen. **Jos. Marx**, Kirchgasse 45. 1582

Ein **großes, eisernes Schild**, passend für eine Gartenwirtschaft, zu verkaufen **Wilhelmplatz 6**. 2479

Ein **schönes Hausthor** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 3, Bartenre**. 2755

Seine **Parzer prima Säger** sind zu verkaufen bei **W. J. Enkirch**, Albrechtstraße 23, Hinterh. 1 St. 1001

Schönen gelben **Hepler Gartenkies** empfiehlt 1510 **Wilh. Schmidt**, Marktstraße 6 in Diebrich.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. Februar.

Geboren: Am 6. Febr., dem Tagelöhner **Andreas Zell** e. L., N. Anna Magdalene. — Am 4. Febr., dem Tagelöhner **Rudolf Klein** e. L., N. Philippine. — Am 10. Febr., dem Kaufmann **August Koch** e. S., N. August Theodor.

Aufgehoben: Der verwittelte Herrnschneidegehilfe **Philipp Heinrich Karl Wagner** von Obertiefenbach, A. Nassau, wohnh. dahier, und **Magdalene Friedenreich** von Saufenheim, Königl. Bayer. Bezirksamts Frankenthal, wohnh. dahier. — Der Scribent **Andreas Christian Moritz Gös** von Balaborn, A. Idstein, wohnh. dahier, und **Cäcilie Halten** von Unterhärmsbach, Großherz. Bad. Amtsgerichts Offenburg, wohnh. dahier. — Der Ländergehilfe **Karl Paul** von Igstadt, A. Hochheim, wohnh. zu Igstadt, und **Wilhelmine Pauline Germinie Möller** von Elzleben im Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 9. Febr., der Herrschaftskutscher **Heinrich August Wehde** von Maspe, A. Hannover, wohnh. dahier, und **Wilhelmine Sophie Johanna Gramms** von Sellin auf der Insel Rügen, bisher dahier wohnh. — Am 9. Febr., der Plasterer **Karl Emil Minor** von hier, wohnh. dahier, und **Luisa Wilhelmine Gude** von hier, bisher dahier wohnh. — Am 9. Febr., der Buchdruckergehilfe **Johann Josef Roos** von Marzheim, A. Hochheim, wohnh. dahier, und **Johannette Karoline Ries** von Eich, A. Idstein, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 10. Febr., der Ingenieur **Moritz Bonhausen**, alt 84 J. 10 M. 24 T. — Am 10. Febr., **Emilie**, L. des Schuhmachergehilfen **Franz Weh**, alt 1 J. 2 M. 28 T. — Am 10. Febr., der Schreiner **Anton Seiland**, alt 68 J. 8 M. 20 T. — Am 11. Febr., **Helene**, geb. **Birl**, Ehefrau des Kutschers **Wilhelm Birl**, alt 31 J. 4 M. 29 T. — Am 11. Febr., der Gärtnerlehrling **Heinrich Hahn**, S. des Schuhmachers **Philipp Hahn**, alt 16 J. 11 M. 24 T. — Am 11. Febr., **Elisabeth**, geb. **Hühwöl**,

Wittve des Kürstlers **Georg Köberlein**, alt 58 J. 2 M. 6 T. — Am 11. Febr., der unverheh. Küstler **Johannes Söle** von Babern, Kreis Freiligr, alt 22 J. 9 M. 4 T.

Ärztliches Standesamt.

Angewommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Februar 1884.)

Adler:

Brux, Kfm., Alsbach.
Wolff, Fr. m. Tochter, Berlin.
Jaeger, Kfm., Wesslingen.
Bodenheim, Kfm., Nürnberg.
Buff, Giessen.
Kerspe, Kfm., Lüdenschied.
v. Untzer, Offizier, Geisenheim.
Goldschmidt, Kfm., Aachen.
Wellner, Kfm., Plauen.
Hilb, Kfm., Stuttgart.
Schwarzwaelder, m. Fr., Roschbach.
Moskiewiez, Kfm., Paris.
Heynig, Kfm., Plauen.
Nathan, Kfm., Paris.
Bauer, Kfm., Hanau.
Böcker, Kfm., Remscheid.

Cölnischer Hof:

Abramowski, Diedenhofen.
Einhorn:
Weissenrieder, Kfm., Ebingen.
Teschwein, Fabrikbes., Catzenelnbogen.
Ober, Kfm., Darmstadt.
Koepp, Platte.
Beckmann, Kfm., Kirchheimbolanden.
Seidel, Kfm., Dresden.

Eisenbahn-Hotel:

Linda, Kfm., Köln.
Wirth, m. Fr., Kreuznach.

Grüner Wald:

Bösebeck, Kfm., Schwelm.
Haas, Fabrikbes., Hamburg.
Will, Kfm., Chemnitz.
Haas, Kfm., Neuhofnungshütte.

Vier Jahreszeiten:

v. Görne, Offizier, Kassel.
Bieber, Frl., Hamburg.
Berlin, m. Fr., Hamburg.
van Merken, m. S., Amsterdam.

Nassauer Hof:

Ponsonley, m. Fr. u. Bd., England.
van Mierlo, Holland.
van Mierlo, Frl., Holland.

Curanstalt Nerothal:

Weyler, Capitän-lagen., Utrecht.

Nonnenhof:

Katz, Kfm., Aachen.
Zacharias, Kfm., Berlin.
Engelmeier, Kfm., Usingen.
Kurtzacker, Kfm., Hadamar.
Schradenbach, Kfm., Hadamar.
Sollmann, Kfm., Braunschweig.
Hoffmann, Kfm., Mannheim.
Gerson, Kfm., Kirchberg.
Baum, Kfm., Kirchberg.
Warschauer, Kfm., Berlin.
Schnaase, Kreisrichter, Danzig.

Hotel du Nord:

Behrens, Fr., Hamburg.
Seligmann, Fr., Hamburg.
Grüters, Hamburg.
v. Seebach, Fr. Freifrau, Weimar.

Rhein-Hotel:

Malmedie, Archt., Düsseldorf.
Werner, Rent. m. Fr., Berlin.
Bleidom, Frl., Brüssel.
Troste, Kfm., Rudesheim.
Eppstein, Siegen.

Römerbad:

Bäcker, Barmen.

Rose:

Tschusehke, Dr. d. Rechte, Posen.

Weisses Ross:

v. Hartwig, Fr., Halberstadt.

Schützenhof:

Görtz, Maler m. Fam., Wien.

Weisser Schwan:

Bowdler-Bell, O.-Lieut., England.
Konvan, Offizier, Magdeburg.

Hotel Trinthammer:

Sonnenburg, Rittm., Pommern.
Buller, Kfm., Duisburg.

Hotel Weiss:

Rückamp, Kfm., Bielefeld.
Traffond, Stud., Fall-River.

In Privathäusern:

Sonnenbergerstrasse 14:
Allen, Esq. m. Fam. u. Bd., Milton.
Sonnenbergerstrasse 18:
Tournbull, England.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Lohengrin“. **Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkele'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 11. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	752.1	752.6	754.6	753.1
Thermometer (Celsius)	+4.6	+8.0	+5.8	+6.1
Dunstspannung (Millimeter)	5.9	6.9	6.5	6.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	86	94	91
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	W.	—
	schwach.	stille.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	54.5	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 11. Febr. Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. J.“
Ochsen: Zutrieb ca. 350 Stück. Preis für 1. Qualität per Centner
Schlachtgewicht 66 Mk., 2. Qualität 60–62 Mk., Rest ca. 40 Stück.
Rübe und Rinder: Zutrieb ca. 350 Stück. Preis für 1. Qualität 58 Mk.,
2. Qualität 40–50 Mk. Küllen: Zutrieb ca. 12 Stück. Preise je nach
Qualität 40–50 Mk. Kälber: Zutrieb ca. 330 Stück. Preis für 1. Qual.
60–63 Pf. per Pfund, 2. Qualität 45–54 Pf. Hammel: Preis für
1. Qualität 65 Pf., 2. Qualität 50–55 Pf. Schweine: Preis für prima
Gannoveraner 54–56 Pf., für Landschweine 52 Pf.

Frankfurter Course vom 11. Februar 1884.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 168.95 bz.
Dufaten 9 „ 49–58	London 20.49 h. G.
20 Proc.-Stücke 16 „ 20–23	Paris 81.15 bz.
Sovereigns 20 „ 35–40	Wien 168.70 bz.
Imperialen 16 „ 71–76	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %
Weller in Gold 4 „ 16–20	Reichsbank-Disconto 4 1/2 %

Aus dem Reiche.

* Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 11. Februar.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Hauses steht die Beratung des Extraordinariums des Cultussetats. Bei Titel 36: „Errichtung eines Gymnasiums zu Frankfurt a. M.“ erhebt Abg. Dr. Lieber die königl. Regierung, dem neuen Gymnasium einen paritätischen Charakter zu geben und auf die Frankfurter Stadtverordneten und die Schuldeputation einzuwirken, daß sie die rechtlichen und moralischen Ansprüche der katholischen Gemeinde in Frankfurt bezüglich des Schulwesens erfüllen. — Ein Regierungs-Commissar sagt die thünlichste Berücksichtigung dieser Wünsche zu; Parität werde vollständig gewährt werden. — Die Titel 30 bis einschl. 50 werden ohne Debatte genehmigt. — Bei Titel 51 (zwei Millionen zur Vermehrung der Sammlungen der königlichen Museen) erklärt sich Abg. Reichensperger gegen die Bewilligung, weil dringendere Bedürfnisse, besonders für Pensionen und Gehälter, ihrer dauernden Befriedigung harren. — Abg. Goldschmidt tritt für die Bewilligung aus materiellen und ästhetischen Gründen ein. — Regierungs-Commissar Schöne betont die kulturelle Bedeutung der Museumsammlungen; die Motive der Düsseldorfer Maler, welche dieselben zu der Petition um Bewilligung der Forderung veranlaßt haben, seien durchaus gerechtfertigt. Er bitte um Bewilligung, um der Verwaltung die Erreichung der gesteckten Ziele zu ermöglichen. — Abg. Bachem spricht im Sinne des Abg. Reichensperger gegen die Position, durch welche die gegenwärtigen Centralisationsbestrebungen nur gefördert würden. — Cultusminister v. Goltz widerlegt die Behauptung, daß man die Provinzen zu Gunsten Berlins benachteiligen wolle, von den vielen Millionen, die bisher zur Conservierung der Althümer aufgebraucht worden, habe Berlin nichts erhalten, das Rheinland sei weitaus am meisten bedacht worden. Was die Versorgung der lebenden Kunst anlange, habe sich Berlin auf das Lebhafteste zu bekümmern; Düsseldorf, Breslau und Königsberg seien vortrefflich versehen; seine (des Ministers) Sorge richte sich daher darauf, für Berlin das Notwendige zu schaffen; es gebe keinen Staat, in welchem bezüglich der Kunst eine solche Decentralisation herrsche, als wie in Preußen. — Abg. v. Hechtritz-Steinkirch tritt für die Bewilligung ein, welche indirect auch dem Kunstgewerbe und der ganzen Geschmacksbildung des Volkes zu Gute komme. — Abg. Windthorst spricht gegen die Bewilligung; er würde sich schämen, seinen Wählern vor die Augen zu treten, wenn er solche Forderungen bewilligte. Man dürfe keine Zugausgaben machen, so lange das Volk hungere. — Abg. v. Minnigerode erklärt Namens der Conservativen, die größte Zahl derselben würde für die Bewilligung stimmen. — Abg. v. Eynern tritt Namens der National Liberalen unter scharfen Angriffen gegen Windthorst für die Bewilligung ein. — Abg. Hänel spricht für die Bewilligung der Forderung; dieselbe sei weder eine Zugausgabe, noch unverhältnismäßig hoch. Wenn der Staat solche Aufwendungen für hohe Kulturwerke mache, dürfe man nicht engbergig sein. — Abg. Windthorst spricht erneut gegen die Bewilligung. — Die Position wird darauf in namentlicher Abstimmung mit 192 gegen 122 Stimmen angenommen; das Centrum, die Polen, ein Theil der Rechten und einzelne

Abgeordnete der übrigen Parteien stimmen gegen die Bewilligung. — Die weitere Beratung wird darauf bis zur Abend Sitzung vertagt.
— (Hilfskassenwesen.) Ein Centralausschuß zur unentgeltlichen Rathbertheilung für Hilfskassen hat sich gebildet, der namentlich die schwierige Umwandlung der vielen Arbeiter- oder Gekerkantenkassen in freie Hilfskassen unterstützen wird. Zum Ausschuß gehören die Reichstags-Abgeordneten Büchtemann, Max Hirsch (Anwalt der Gewerkvereine), Ludwig Löwe und Schend (Anwalt der deutschen Genossenschaften) von der deutschen Fortschrittspartei; Bipse, Richter (Vorsitzender der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung) und Schrader von der liberalen Vereinigung, ferner Director Dr. Rippert (Generalsecretär der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung) und H. Balz, (Ingenieur), sämmtlich in Berlin wohnhaft. Der Ausschuß hat einen Berliner Rechtsanwalt zur Uebernahme des Bureaus für die Ertheilung der Gutachten und Beantwortung der Anfragen gewonnen.

Vermischtes.

— (Zur Geschichte des Wortes Pfennig.) Von welsch' überwiegender Bedeutung ehemals das Wort Pfennig gewesen, zeigt sich erst recht deutlich bei der Betrachtung der Wörter, die ursprünglich adjectivisch dem Worte Pfennig beigefügt, später durch Ergänzung und allmähliches Auslassen des Wortes vollständig Substantiva geworden sind. Solche ursprünglich adjectivische Ausdrücke sind 1) von der Materie herrührend: Der gulden Pfennig — der Gulden; 2) von der Münzstätte; der Haller (Heller), Regensburger, Wiener, nämlich Pfennig; 3) von der Gestalt: der groß Pfennig; substantivisch; der Groß, Groischen; 4) von der Farbe: der Weiß-Pfennig, der Albus; 5) vom Gepräge: der Kreuzer-Pfennig oder bloß Kreuzer; 6) nach Materie und Gepräge zugleich genannt: der gulden Florenzer, Floren oder Florin oder Dufaten-Pfennig, der gulden rheinisch, gulden ungarisch, zu ergänzen Pfennig; 7) von der Gestalt und dem Münzort hat den Namen: der böhmisch Groß, verstanden Pfennig; 8) von dem Werth und der Gestalt: der Gulden-Groß, Guldbner-Groß, wo bloß vom Werthe, nicht von der Materie die Rede ist; 9) von dem Werth der Gestalt und der Münzstätte ist genannt: der Joachimsthaler Gulden-Groß (zu ergänzen: Pfennig), wovon später durch allmähliche Abschleifung und Fortlassung das Wort Thaler in Gebrauch geblieben ist. — Welsch' glänzende Metamorphose des Pfennigs zum Thaler hinan! Und welsch' plötzliches Erstarren zu Pfennig und Absterben aller der Wörter, die seiner ursprünglichen Bedeutung im Laufe der Zeit sich angeschlossen hatten und ihn scheinbar überflügeln, um jetzt mit der Einführung des neuen Münzsystems plötzlich und auf einmal der Vernichtung entgegen zu gehen! Sie transit gloria mundi!

— (Nugen der Vivisection.) Welche wichtige Dienste die Vivisection leistet, beweist u. A. folgendes Beispiel aus allerjüngster Zeit. Blausäure und Strichnium sind bekanntlich die furchtbaren Gifte, die man kennt, schon in minimalen Mengen führen sie blitzartig den sicheren Tod herbei. Man bedient sich daher vielfach dieser Gifte, um Thiere schnell und sicher zu tödten. So wendete auch vor Kurzem ein englischer Forscher, Dr. Barkinson, zur Tödtung eines Hundes Strichnium an; dasselbe wirkte jedoch diesmal nicht rasch genug, weshalb er dem Thiere zur Beendigung seiner Qualen eine tüchtige Dosis Blausäure reichte. Der Zustand des Hundes, der nun eigentlich hätte „doppelt todt“ sein müssen, besserte sich indeß in auffallender Weise, und das Thier, das bereits im Todeskampfe gelegen, erholte sich sehr schnell und wurde wieder völlig gesund. Diese durch einen Zufall gemachte Beobachtung suchte Dr. Barkinson nun durch weitere Versuche zu erproben und wiederholte das gefährliche Experiment an einer Anzahl von Hunden, und zwar stets mit demselben Resultat. So ist es der Wissenschaft mit Hilfe der Vivisection gelungen, die sehr bedeutende Thatsache festzustellen, daß die Blausäure ein sehr wirksames Gegengift gegen Strichniumvergiftungen ist. Wie wichtig unter Umständen diese Erkenntnis für den Arzt werden kann, bedarf keiner Frage.

— (Auf dem Eise.) Der jährliche Eis-Carnaval zu Montreal in Canada wurde am 4. d. M., begünstigt von prächtigem Wetter und unter dem Zusammenfluß einer ungeheuren Volksmenge, abgehalten. Die Eröffnungsfeste im Eispalast war überaus glänzend und malerisch. Der Palast hat eine mit Thürmen geschmückte Außenseite von 168 Fuß Länge und 80 Fuß Höhe. Er ist gänzlich aus Eis gebaut; es waren dazu über 10,000 Eislöcher von je 40 Zoll Länge und 20 Zoll Breite erforderlich. Als der Palast am Abend erleuchtet wurde, boten kaum zwei dieser Löcher dasselbe Aussehen dar. Einige glühten geschliffenem Glase, während andere in allen Farben des Regenbogens schillerten. Als farbige Lichter für die Illumination zur Verwendung kamen, wurden neue und gleich prächtige Effecte erzeugt. Die Eröffnung dieses reizenden Palastes wurde durch einen großartigen Fackelzug und einen Militär-Marsch in der Queen-Hall gefeiert.

— (Diplomatisch.) „Aber sage nur, alter Freund, wie ist es möglich, daß, wie Deine Gattin mir soeben erzählt, sie heute wieder einen anonymen sawärmerischen Liebesbrief erhalten hat! Sie ist zwar in der Unterhaltung wirklich eine der reizendsten Frauen, aber äußerlich — nimm mir's nicht übel, bei ihren fünfzig Jahren —“ „A! lieber Junge! Unter dem Siegel der tiefsten Verschwiegenheit — weißt Du, von wem die Briefe kommen? Von mir! Wenn nämlich nicht mindestens in jeder Woche zwei solche rolapapierne, jockelclubbustige Bilets an sie eintreffen, wie das vor zwanzig Jahren der Fall war, dann ist sie der reine Hausbrache!“

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer „Moravia“ von Hamburg und „German“ von Bremen am 10. Februar in New-York angekommen.

J. Hirsch Söhne,

3 Webergasse 3, neben dem „Nassauer Hof“, 3 Webergasse 3,

empfehlen zur **Ball-Saison** folgende höchst billige Artikel:

Tarlatannes, weiss und farbig, von 50 Pf. per Meter an. **Spitzenfichus** in schwarz und crème von Mk. 3.50 an. **Satin merveilleux**, alle Ballfarben, à Mk. 1.40 per Meter. **Halbseidene Atlasse** à Mk. 1.— per Meter. **Schwarzer Schachtelsammt** à Mk. 1.25 per Meter. **Hochfein gestickte Spitzen**, garantirt für waschacht, für Volants, 13 Ctm. breit, 90 Pf. per Meter. **Maschinenspitzen** zu Masken-Costumes, 12 Ctm. breit, 55 Pf. per Meter. Schwarze, **ganzseidene Spitzen**, 5—6 Ctm. breit, 50, 60 und 70 Pf., 7—10 Ctm. breit, 80 Pf., 90 Pf. und 1 Mk. per Meter. **Balayuses** in crème und weiss, sehr elegant, 50 Pf. per Meter. **Vorsteck-Bouquets** in feiner Ausführung, reiche Auswahl, à 75 Pf. per Stück. **Brocatstoffe** in allen Ballfarben und **Pompadour-Atlasse** à Mk. 3.— per Meter. **Silber-Panzerstoffe** à Mk. 1.— per Meter. Grosse Auswahl in **Tüllen**, farbige **Seiden-** und **Baumwollsamme**, **Gold-** und **Silberspitzen**. **Rüschen** von 10 Pf. an per Meter bis zu den feinsten Sachen.

J. Hirsch Söhne, Band- & Spitzen-Geschäft,

3 Webergasse 3, neben dem „Nassauer Hof“.

N. S. 200 originelle Maskenbilder haben stets zur Ansicht bereit!!!

2887

Friedrich Kappus, de Laspée-Strasse,

empfehl:

Schwarze und farbige Cachmirs in anerkannt guten Qualitäten, **carrirte und uni Kleiderstoffe** in verschiedenen Qualitäten, **Concerttücher, seidene Halstücher, Taschentücher, Cattune, Piqués, Madapolams, Cretonnes, Shirtings, Bettzeuge, Barchente, Bettdecken** in grosser Auswahl, **Blaudrucks** bis zu den schwersten Qualitäten, ächtfarbig, **Flanelle zu Unterröcken und Hemden, fertige Hemden, Unterhosen, Unterjacken etc. etc.** **Gardinen, Tisch- und Kommode-Decken, Bettvorlagen.**

Sämmtliche Waaren sind zu denkbar billigsten Preisen ausgezeichnet und empfehle dieselben einer geneigten Abnahme. 1608

Dentiste Suisse

Henry Krattiger,

Hof-Zahnarzt Sr. Maj. des Königs von Griechenland,
wohnt jetzt

35 Kirchgasse 35,

Bel-Etage. 1049

Bettfedern und Dannen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
11593 **Löffler & Schmitt, Steingasse 5.**

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von
M. Autsch befindet sich **Brand 4** in
Mainz. (Strengste Discretion.) 2503

Die Spiegelhandlung & Vergolderei

von

Grabenstraße No. 1, A. Bauer, Grabenstraße No. 1,

empfehl zu den reellsten Preisen **Spiegel, Photo-graphierahmen, Gallerien, sowie Einrahmung** von Bildern, Vergoldungen u. s. w. 2411

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction. 10248
Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Damen- und Kinder-Costüme werden geschmackvoll und billig angefertigt
Neurostraße 2, 2. Etage. 2532

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9

LIEBIG

COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur echt WENN JEDER TOPF *J. Liebig*
DIE UNTERSCHRIFT
IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

112

● **Anerkennung.** ● Im Interesse aller
Leidenden halte ich es für meine Pflicht, unaufgefordert
auszusprechen, daß der rheinische **Trauben-Brust-**
Honig von W. S. Zickenheimer in Mainz, welchen
ich von Herrn Kaufmann Bahlken hier beziehe, sich in
meiner Familie als ein **vortreffliches Mittel gegen**
Husten, Hals- und Brustleiden bewährt hat. Die
Wirkung dieses Hausmittels war oft eine
geradezu überraschende und selbst bei hartnäckigen
Uebeln trat schon nach kurzem Gebrauche eine wesentliche
Binderung ein. Ich kann daher diesen angenehmen Saft
aus vollster Ueberzeugung auf das Angelegentlichste em-
pfehlen.

Erfurt, den 8. April 1883.

Dr. Vorbrodt, Stadtschulrath.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig, seit 17 Jahren
aus dem Extracte auserlesener rheinischer
Weintrauben und dreifach geläutertem Rohr-
zucker in Form eines flüssigen Honigs allein
acht bereitet von W. S. Zickenheimer in
Mainz, ist das edelste, angenehmste und
wirksamste Haus- und Genußmittel bei
Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden,
Husten der Kinder u. und durch unzählige Anerkennungen
ausgezeichnet. Jede Flasche trägt obige Verschlußmarke,
sowie im Glase und auf dem Etikett die Firma des Er-
finders und Fabrikanten.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren **A. Schirg**,
Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung,
Abelhaidestraße 28, **C. Bansch**, Colonialwaaren-Hand-
lung, Langgasse 35, **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23.

Soester Pumpernickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch
meine Niederlage **Franz Blank, Bahnhof-**
strasse, 1-Pfünder 25 Pf., 2-Pfünder 45 Pf.

H. Haverland.

Russ. Caviar 6,80 und 8,00, amerik. Caviar 3,20 und
Eis-Caviar 2,40 frisch eingetroffen bei
3086 **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Billard mit Zubehör zu verkaufen. Näh. Exped. 2948

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

15-jähriger Erfolg.

(H. 12 Q.) 330

21 Auszeichnungen,
worunter
8 Ehrendiplome
und
8 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
der
ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Ent-
wöhnen, leicht und vollständig verdaulich.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Austern (Natives)

3089

à 1 Mt. 60 Pfg. und 2 Mt. 40 Pfg. frisch eingetroffen,
empfiehlt **A. Schmitt, Mehrgasse 25.**

Geräucherter

ächter Rhein-Lachs

feinster Qualität frisch eingetroffen bei
2832

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Lebende und lebendabgefochte

Hummer

empfiehlt billigt

A. Schmitt, Mehrgasse 25. 3088

Feinste Latwerge

30 Pfg. per Pfund 30 Pfg.

bei **Fr. Heim, Schwalbacherstr. 1, Ecke der Louisenstr. 2073**

Teltower Rübchen, Westph. Pumpernickel,
Westph. Schwarzbrot, Frankfurter und Wiener
Würstchen stets frisch bei
2460

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.

Sehr gute gelbe, blane und Wankartoffeln sehr billig
zu haben **Goldgasse 15. 2744**

Johann Hoff's

Malz-Extract-Gesundheitsbier.

Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutmuth und unregelmäßige Function der Unterleibs-Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit. Preis 13 Fl. verpackt Mt. 7.30, 28 Fl. Mt. 17.80, 58 Fl. Mt. 33.30.

Johann Hoff's

Brust-Malz-Extract-Bonbons.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extract-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 80 und 40 Pfd. Von 4 Bunteln an Rabatt.

Johann Hoff, K. K. Hoflieferant.

Johann Hoff's

concentrirtes Malz-Extract.

Für Brust- und Lungenleidende, gegen veralteten Husten, Catarrhe, Kehlkopfleiden, Stropheln, von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à Mt. 3.—, Mt. 1.50 und Mt. 1.—; bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Gesundheits-Chocolade.

Sehr nährend und stärkend für körper- und nervenschwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuss als zu aufregend unterlagert ist. No. I à Pfd. Mt. 3.50, No. II à Pfd. Mt. 2.50; bei 5 Pfd. Rabatt.

Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Johann Hoff's

Eisen-Malz-Chocolade.

Ausgezeichnet bei Mangel an Blutbildung, wie Blutleere, Bleichsucht etc. und daher stammender Nerven-schwäche. I à Pfd. Mt. 5.—, II à Pfd. Mt. 4.— Von 5 Pfd. an Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Chocoladen-Pulver.

Ein Heil-Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. Mt. 1.— und 1/2 Mt. pro Büchse.

General-Depot für Hessen-Darmstadt und Nassau bei **Friedr. Schmitt in Frankfurt a. M.**, Eschenheimerstraße 27. — Verkaufsstellen bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **H. Wenz**, Spiegelgasse 4; **F. A. Müller**, Adelsheidstraße 28. 57

Kein Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhe etc. hat sich bis heute so vorzüglich bewährt wie die aus der heilsamen **Spitzwegerichspflanze** hergestellten und wegen ihrer sicheren und schnellen Wirkung jetzt in ganz Deutschland überall so hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

von Victor Schmidt & Söhne
in Wien.

Depots bei: **A. Cratz, E. Gallien & Co.**, Reugasse 16, **E. Moebus**, Taunusstraße 25, **Louis Schild**, Langgasse 3, **H. J. Viehovever**, Marktstraße 23. (W. act. 1301/10.) 275

Pimpinell-Bonbons

von **H. Dietz in Erfeld** haben sich gegen Husten und Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.

Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehovever**, Hoflieferant. Preis pro Paquet 40 Pfd. 12743

Eine complete Laden-Einrichtung billig zu verkaufen Adlerstraße 55. 1910

**Thee**

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 67

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 15, empfiehlt

gebrannten Kaffee

pro Pfund Mt. 1, Mt. 1.20, Mt. 1.40, als noch ganz vorzügliche und billige

Haushaltungs-Kaffee. 2773

Ein Goldbronce-Lüster mit Glasbehang, für 16 Kerzen, sowie getragene Herrenkleidungsstücke zu verkaufen Kapellenstraße 16, Bel-Etage, von 11—12 Uhr Vormittags. 2372

Vorhänge & Rouleaurstoffe,

== weiß und crème, ==

empfehlte in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen

Gustav Schupp,
Taunusstraße 39.

Niederlage von David Bonn in Frankfurt a. M. 199

6 Pf. Havanna-Ausschuss, 6 Pf.

vorzüglichster Qualität, in leicht, mittel und kräftig sortirt, empfiehlt
B. Cratz, Michelsberg 2. 2137

Aus dem Stift.

(5. Forts.)

Erzählungen von E. Hartner.

Am nächsten Tage wurde die Fahrt gemacht. Im eleganten, wohl verschlossenen Wagen saß Victorine neben der Gräfin, tief in Decken und Pelze verhüllt. Sie sah fremd auf die schmalen Straßen und niedrigen Häuser des Städtchens, die Grüße der Vorübergehenden erwiderte sie ohne das vertrauliche Lächeln alter Freundschaft.

„Möchten Sie nicht wenigstens Ihr altes Haus, Ihre alte Wirthin wieder aufsuchen?“ fragte die Gräfin, als sie an den geschlossenen Fensterläden der Kalkulatorswohnung vorüber fuhr.

Victorine schüttelte den Kopf, ihr graute vor den leeren Räumen und vor den neugierigen Fragen der alten, halbtoben Hausbesitzerin.

Im Löwen flog das beste Gastzimmer auf, und die Wirthin konnte nicht genug entschuldigen, daß es so kalt und unheimlich sei, aber die gnädige Herrschaft habe sich ja auch nicht durch ein einziges Wörtchen anmelden lassen! Die gute Frau wendete ihre von vielen Knitzen begleitete Rede an die Gräfin selber, sie schien Victorine weder zu sehen noch zu kennen.

Die Gräfin beruhigte die Aufgeregte lächelnd. Sie habe viele Commissionen zu machen und müsse sofort damit beginnen. In zwei bis drei Stunden werde die Stube wohl erwärmt und ein einfaches Mittagessen fertig sein. Ihre Leute möge sie nur vorher wie gewöhnlich versorgen. Der Wirthin fiel ein Stein vom Herzen, und sie versprach goldene Berge.

Nun ging Victorine neben ihrer Herrin auf den schmalen Trottoirsteinen der Straßen dem Hause am Markte zu, wo der Justizrath wohnte. Die Uhr des alten Rathhauses schlug gerade elf, die Schuljugend strömte aus der Bürgerschule. Die Knaben stießen einander an, die civilisirten zogen ihre Mägen, die kleinen Wilden starrten die ehemalige Mitbürgerin mit breitem Grinsen an. „Du, das ist ja Kalkulators Victorine, die jetzt beim Grafen Schulmamsell ist!“ hörte sie einen halbwüchsigen Burschen zum anderen sagen. Der Sohn des Pfarrers kam mit seinen Freunden, die Knaben grüßten und machten den Damen höflich Platz. Victorine hatte das Gefühl, daß sie den Knaben anreden, nach seinen Eltern fragen und ihren Besuch in Aussicht stellen müsse, aber der Gedanke, daß sich sofort die halbe Schule um sie versammeln werde, verwirrte sie wieder, sie grüßte hastig und beschleunigte ihren Schritt.

Der Justizrath reichte ihr freundlich die Hand, nachdem er die Gräfin begrüßt hatte, versicherte, daß man nicht nach ihrem Befinden zu fragen brauche, da sie blühend sei wie eine Marienrose, und fügte, zur Gräfin gewendet hinzu, wie sehr es ihn freue, die Tochter seines langjährigen Freundes gerade unter ihrem Schutze zu wissen. Mit dem geschäftlichen Theil des Besuches schien der Justizrath weniger einverstanden zu sein, wenigstens verfinsterten sich seine Mienen zusehends, während die Gräfin ihr Anliegen auseinandersetzte. Er gab ihr zu bedenken, ob sie nicht lieber die Sache ihrem Gemahl anvertrauen wolle, und als dieses entschieden zurückgewiesen wurde, bat er noch um kurzen Aufschub, damit er erst an seinen Geschäftsfreund in Paris schreiben und von diesem Nachricht einziehen könne, welcher Art die Schulden des jungen

Grafen seien. Seien es aufgelaufene Wechselschulden, so ließe sich mit den Gläubigern vielleicht ein Arrangement treffen. Die Gräfin erwiderte etwas gereizt, ihr Sohn schreibe ausdrücklich, es seien Rechnungen für entnommene Gegenstände und wolle auch nichts davon hören, daß man bei den Lieferanten wegen Zurücknahme und einer Abschlagszahlung anfragen könne. Nun wurde der Geschäftsmann auch seinerseits gereizt und verstummte. Die Verhandlung wurde kurz und geschäftsmäßig erledigt, und auch dagegen erhob der Justizrath keine Einsprache mehr, daß das Geld direct an die Adresse des jungen Grafen und nicht an die Gläubiger geschickt werden sollte, obgleich es Victorinen's scharfem Blick nicht entging, daß er unzufrieden damit zögerte.

„Es ist doch wunderbar,“ sagte die Gräfin, als sie wieder auf der Straße waren, „daß wir Frauen immer bevormundet werden! Wenn ich meinem Sohn eine Summe Geldes schenken will, die mein freies Eigenthum ist, so sollte man doch meinen, das sei eine Angelegenheit, die nur mich und ihn angeht, und doch hätte nicht viel gefehlt, daß dieser väterliche Justizrath sich geweigert hätte, meine Anordnung auszuführen!“

„Ich glaube, daß er es gut meint!“ bemerkte Victorine schüchtern. „Gewiß thut er das, aber dieses ewige Bevormunden wird Einem auf die Dauer auch lästig,“ sagte die Gräfin zwischen Aerger und Lachen schwankend. „Nun wollen wir aber an unsere Einkäufe gehen!“

Victorine hatte sich eigentlich auf eine halbe Stunde beurlauben wollen, um dem Pfarrer ihren schuldigen Besuch zu machen, allein sie fand den Augenblick nicht geeignet dafür und verschob es bis nach den Commissionen. Natürlich nahmen dieselben mehr Zeit in Anspruch als man berechnet hatte, und da die Gräfin die Löwenwirthin nicht gern warten lassen wollte, beeilte man sich schließlich sehr, um in das Gasthaus zurückzukehren. Während des Essens wurde der Wagen angespannt und Victorine fuhr fort, ohne in ihrer Heimathstadt einen Besuch gemacht, oder mit irgend Jemand ein vertrauliches Wort gewechselt zu haben.

„Denke Dir,“ sagte die Frau Pfarrerin am Abend dieses Tages zu ihrem Manne, „heute ist Victorine in der Stadt gewesen. Wie findest Du das?“

Der Pfarrer sah von seinen Büchern auf. „Weißt Du es sicher, liebes Kind?“

„Ganz sicher, Heinrich hat sie gesehen und begrüßt. Und eben war die Löwenwirthin hier. Sie ist mit der Gräfin schon vor elf angekommen, dann sind sie bis zwei in der Stadt gewesen und haben im Löwen zu Mittag gegessen. Ich verlange gewiß keinen Dank,“ schloß sie mit hochrothen Wangen. „Aber wirklich, Johannes, das hast Du nicht um dieses junge Mädchen verdient!“

Der Pfarrer war aufgestanden und ging im Zimmer auf und nieder. „Daß uns nicht vorschnell richten, liebes Kind! Wer weiß, wie sehr sie an ihre Herrin gebunden ist! Vielleicht wäre sie gern ein wenig zu uns gekommen!“

„So hätte sie uns durch Heinrich oder die Wirthin einen Gruß und ein Wort der Entschuldigung senden können!“ entgegnete die gekränkte Frau. „Nein, nein, Johannes, Alles was recht ist! In diesem jungen Mädchen steckt ein Hochmuth, der sich noch einmal schwer rächen wird. Jetzt steigt ihr der Grafenstolz zu Kopf!“

Zur selben Zeit fragte der Graf seine Gemahlin: „Und wie hat Dir unser Fräulein bei Eurer heutigen Tour gefallen? Flossen die Thränen literweise, als sie ihr Vaterhaus und die alten Freunde wieder sah?“

„Du wirst es mir kaum glauben, Hugo,“ erwiderte die Gräfin, „aber sie blieb vollkommen kalt. Ob sie innerlich etwas empfunden hat, weiß ich nicht, äußerlich war ihr jedenfalls nichts anzumerken, als eine vornehm lähle Zurückhaltung.“

„Nun,“ versetzte der Graf lachend, „es wird gut sein, wenn sie Eberhard's Tollheiten gegenüber diese vornehme Haltung behält!“

„Wo denkst Du hin, Hugo!“ sagte die Gräfin ärgerlich. „Eberhard und unsere Erzieherin!“

„Nun, nun, nun!“ rief der Graf. „Erhebe Deinen Sohn nur nicht gleich bis in die Wolken! Du mußt nicht vergessen, daß „unsere Erzieherin“ ein sehr schönes Mädchen ist und unser Sohn leider ein nur allzu loser Vogel!“

(Forts. folgt.)